Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

210 (7.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächste Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 210. — Karlsruhe, Montag den 7. Mai 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

hd Berlin, 5. Mai.

Fortsetzung der zweiten Beratung der Zigarettensteuer.

§ 6 enthält die Vorschriften für die **Einfuhr**. Nach kurzen Bemerkungen des Abgeordneten Müller-Sagan gibt

Direktor im Reichsschatzamt **Kühn** einige Auskunft über technische Fragen.

Dieser Paragraph wird angenommen.

Zu § 7 (Vorschriften für die Betriebe) liegt ein Antrag der Sozialdemokraten vor, der das **Verbot der Heimarbeit** bezweckt.

Abg. von **Elm** (Soz.) begründet in längeren Ausführungen den Antrag.

Abg. **Erzberger** (Zentrum) erklärt, die Aeußerungen des Abgeordneten von Elm seien in ein und derselben Rede sehr widerspruchsvoll, daß er sie nicht als richtig anerkennen könne. Im Gesetz sei von einem Verbot der Heimarbeit nicht die Rede. Es erscheine auch nicht angängig, in ein einzelnes Gesetz ein Heimarbeiter-Verbot aufzunehmen, nachdem dem Hause mehrere Entwürfe zur Regelung der Heimarbeit vorliegen.

Abg. **Merten** (frs. Vpt.) fragt an, ob auch der Raum eines Mannes als Betrieb, der nach diesem Gesetz angemeldet werden müsse, gelten soll, in dem er seinen eigenen Bedarf an Zigaretten regelmäßig herstellen läßt. Es könne nicht die Aufgabe einer gesunden sozialpolitischen Gesetzgebung sein, die Heimarbeit ganz zu verbieten. Es komme darauf an, den Schäden der Heimarbeit entgegen zu treten, u. a. durch eine vernünftige Wohnungspolitik. Dieses Verbot dürfte aber auch zur Folge haben, daß zahlreiche tüchtige, strebsame Arbeiter nicht mehr Gelegenheit hätten, zur Selbständigkeit zu kommen. Er glaube, es wäre noch Zeit, das Gesetz an die Kommission zurück zu verweisen.

Staatssekretär **v. Stengel**: Wenn ein Privatmann sich Zigaretten anfertigen läßt, für eigenen Bedarf, so kann da nicht von einem Betrieb gesprochen werden. An ein Verbot der Heimarbeit ist in diesem Gesetz nicht gedacht worden.

Abg. **Jäger** (Zentr.) wendet sich gegen den Antrag der Sozialdemokraten, die es sich sehr leicht machten sowohl mit der Zigarettensteuer wie mit dem Verbot der Heimarbeit.

Abg. **v. Elm** (Soz.) schildert die schweren Schäden der Heimarbeit in der deutschen Industrie.

Abg. **Kulerski** (Pole) spricht sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus, da ein Verbot der Heimarbeit Arbeiterüberfluß und Lohndrückerei zur Folge haben würde.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) weist dem Abg. von Elm zahlreiche Widersprüche nach bezüglich seiner Haltung in der Heimarbeiterfrage.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. **Molkenbuhr** (Soz.), **Erzberger** (Zentr.) und **v. Elm** (Soz.) schließt die Erörterung. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und § 7 in der **Kommissionsfassung angenommen.**

Hierauf **vertagt** sich das **Haus** auf **Montag 1 Uhr.** Tagesordnung: Zigarettensteuer, Novelle zum Reichsstempelgesetz, Erbschaftssteuer. Schluß 6 Uhr.

Die Eröffnung der rheinischen Kunstausstellung.

= **Köln** a. Rh., 6. Mai. Gestern vormittag traf hierselbst der **Großherzog von Hessen** auf dem Rheindampfer „Kaiserin Friedrich" zur **Eröffnung** der unter seinem **Protektorat** stehenden, vom **Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein** im Gartenetablissement der Flora zu **Köln** veranstalteten **deutschen Kunstausstellung** an der Landungsstelle bei der Trankgasse ein, wo zur Begrüßung der Oberbürgermeister von Köln, Dr. Becker, der Regierungspräsident Dr. Steinmeister, Polizeipräsident Weegmann und andere Amtspersonen erschienen waren. Ein herzlicher, aufrichtiger Willkomm der Kölner Bürgerschaft klang dem Hessenfürsten entgegen, dem modernen Herrscher, der den Pulsschlag des Volkes hört und ihm volles Verständnis entgegenbringt. Nach kurzer Begrüßung fuhr der Großherzog durch die flaggengeschmückte Uferstraße zur Flora.

In der Flora wurde der Großherzog von dem Vorstand der Kunstfreunde und dem Direktorium der Ausstellung empfangen.

Der **Präsident des Komitees** der Kunstfreunde, Regierungspräsident a. D. **zur Nedden** begrüßte den Großherzog, der dann in das **Ausstellungsgebäude** geleitet wurde. Dort leitete das durch das gesamte städtische Orchester unter Generalmusikdirektor Fritz **Steinbachs** Leitung vortrefflich vorgetragene Vorspiel aus den „Meistersingern" die Feier ein.

Hierauf richtete Herr Regierungspräsident **zur Nedden** eine **Begrüßungsansprache** an den **Großherzog** und die **Erschienenen**, in welcher er dem Großherzog seinen **Dank** für die Annahme des **Protektorats** über die **Ausstellung** aussprach. Er schloß mit den Worten:

„Nicht meine, des Laien, Aufgabe ist es, im Rahmen dieser kurzen Begrüßungsworte mich über Plan und Ziele der Ausstellung zu verbreiten. Wenn aber unser Verband an dieser alten Pflanzstätte deutscher Kunst Ihnen heute eine deutsche Kunstausstellung vorführt, so lassen Sie mich als deutschen Kunstfreund mit den Worten schließen:

„Was deutsch und echt, wüßt' keiner mehr,
Lebt's nicht in deutscher Meister Ehr'.
Drum sag' ich Euch:
Ehrt Eure deutschen Meister:
Dann bannt Ihr gute Geister!"

So **Hans Sachs** und nun — **Hans Thoma!**

Nach diesen auch vom Großherzog beifällig aufgenommenen Worten trat Professor **Hans Thoma** von der Akademie der bildenden Künste in **Karlsruhe** zur **Festrede** vor den Großherzog.

Hans Thomas Festrede über das Wesen der Kunst.

„Königliche Hoheit! Hoheit, Durchlaucht und Herr! Es ist immerhin eine **gewagte** Sache,, wenn ein **Vertreter der stummen Künste** vor einer so erlauchten Versammlung das Wort ergreift, jedoch die Umstände, die das Leben herbeiführt, sind gar vielgestaltig, und man wird durch dieselben oft auf einen Posten gestellt, dem man sich nicht entziehen darf, und dann mag man sich mit dem Spruche helfen: „So gut als ich kann!"

Bei diesem Feste, das der bildenden Kunst gilt, fällt auf mich die **Altenspflicht**, ein paar Worte zu sprechen als Ausdruck des **Dankes**, welchen die **Künstler** den **Kunstfreunden** in den **Ländern am Rhein** darzubringen haben. Den Kunstfreunden in den Ländern am Rhein und weiter hinaus allen deutschen Kunstfreunden, die Förderer sind der Erhaltung und immer besseren, schöneren Ausgestaltung der Kultur unseres Landes durch die Kunst. Daß unsere Vereinigung eine solche der Kunstfreunde genannt wird, hat mich als Künstler gerade sehr gefreut, und ich hoffe, daß durch diese Verbindung manche Einseitigkeit, wie sie sowohl in Künstlervereinigungen wie auch in Kunstvereinen sich herausstellen, hinwegfällt. Die Verfassung des Verbandes räumt ja den Künstlern das größte Recht in den Veranstaltungen ein, und wenn doch bei empfindsamen Künstlerseelen über den Titel Zweifel bestehen sollten, so möchte ich dieselben dadurch unterdrücken, indem ich frage: „Ja, wer ist denn ein größerer Kunstfreund, als der Künstler selber?" Man weiß ja, wie gar oft er manches, was im Leben auch angenehm ist, dieser Kunstfreundschaft zum Opfer bringt. Dann dürfte auch die **Frage aufgeworfen** werden, ob nicht **die Kunstfreunde vor den Künstlern in der Entwickelung der Menschheit dagewesen** sind, denn man nimmt an, daß die **Kunst** aus einer **Sehnsucht** entsteht, die als **Ursprünglichkeit im Wesen des Menschen** begründet ist, und die ihm den Zwang auferlegte, zu suchen in all dem Dunkel der Gefühle von Lust und Schmerz, die ihn als ihren Spielball heben und drücken, denen er sich unterworfen fühlt, zu suchen, ob er nicht all dieser **verworrenen Gefühle** Herr werden könne dadurch, daß er sie **bannt, feststellt, formt,** ihnen eine Tätigkeit entgegensetzt, die in seinem innersten Wesen herangewachsen ist, für die er immer und immer nach Ausdruck suchen muß. So ist vielleicht gerade aus der Sehnsucht der Kunstfreunde heraus erst nachher der Künstler entstanden. Wir wissen ja auch immer noch nicht, war zuerst das Huhn oder das Ei vorhanden.

Der Spruch: „Und wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, gab mir ein Gott zu sagen, wie ich leide," drückt das **Wesen der Kunst** in tiefster Art und vollständig aus. Die Kunst ist **geistige Befreiung von den Banden der Materie**, in die wir verflochten sind, ein Gott gab es uns, zu sagen, wie wir darunter **leiden**, und wir dürfen hinzufügen, auch wie wir uns **freuen**. Denn **Freud wie Leid** findet ihren **verklärten Ausdruck durch die Kunst**, verklärt, weil sich in ihr der Menschengeist spiegelt, die Formen unseres Seelenlebens. Natürlich spreche ich hier von allen Künsten, von den redenden, singenden und klingenden; aber auch die **bildende Kunst** ist ja ein Deutlichkeitsmachen innerer Vorgänge, und sie bestrebt sich, die Bilder der Wirklichkeit, wie sie uns im Leben sowohl freuen wie oft auch ängstigen, für das menschliche Auge zu gestalten, wie ein Ruhepunkt in dem fließenden Wechsel der Erscheinungen. Die bildende Kunst kann ja freilich **nichts schöner machen, als es die Natur hervorbringt** — aber es ist dies auch nicht ihre Aufgabe — sie gibt, wo sie vollkommen auftritt, das **Bild**, wie es gesetzmäßig in der **Menschenseele** sich gestalten muß, sie versucht es, uns in den Besitz dieses **inneren Bildes** zu setzen, und so darf man wohl sagen, **alles künstlerische Formen** ist **Veredlung unserer Seele**, indem sie den **Trieben**, die wir mit allen erschaffenen Kreaturen gemeinsam haben, das **Schaffen** entgegensetzt, einer geistigen Tätigkeit, deren nur der Mensch fähig ist, Ausdruck gibt.

Die bildende Kunst versucht es, die **Bilder der Welt**, wie sie sich in der **Phantasie**, diesem Maschengewebe der menschlichen Seele, gefangen haben, festzuhalten. So möchte ich sagen, daß das **Hervorbringen des Kunstwerkes**, dieses Lebenswerkes der Menschheit mir **wichtiger** erscheint, als der **Besitz** der hervorgebrachten Werke, denen ja doch immerhin die Mängel der **Materie** anhaften, mit der die geistige Idee im Kampfe gelegen hat, die zudem von ihrem Entstehen an dem Zahn der Zeit anheimfallen. Diese letzte Erwägung, zu der mich meine Betrachtung geführt hat, soll aber ja niemandem, der ein Kunstfreund ist, die Freude an dem Besitze der Werke verderben oder ihn gar davon abhalten, welche zu erwerben. Das wäre eine gar schlimme Folgerung aus meinem Schlußsatze, und ich dürfte mir mit Recht die Unzufriedenheit der Künstlerschaft zuziehen, wenn derselbe von den Kunstfreunden in diesem Sinne aufgefaßt würde. Nein, so ist es nicht gemeint, und so erkläre ich jetzt, daß ich die Kunstwerke denjenigen **Schätzen zuzähle**, die **weder Rost noch Motten** fressen, denn **es schwebt ein geistiges Fluidum um diese Schätze**, gewissermaßen ein **Astralleib**, der **feinfühligen Geistern sich offenbart;** sie können so zu einem wahren Reichtum werden, einem Lebensreichtum, der auf einer Verfeinerung und Veredlung unserer Sinne beruht. Ein **Land**, eine **Stadt**, die recht **viele Schätze edler Kunst** ihr eigen nennen, sind **wirklich reich**, und die Sorge um die Mehrung und Erhaltung der-

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Drittes Kapitel.

Kapitän Sparshot „nimmt Höhen".

Lange vor Sonnenaufgang am folgenden Morgen hatte der Schleppdampfer sich wiederum des „Kreuz des Südens" bemächtigt, und zwischen zehn und elf Uhr vormittags befand sich das Schiff bereits querab von North Foreland. Klüver und einige Stagsegel waren beigesetzt, und der Schlepper zog das Schiff mit einer Geschwindigkeit von fünf bis sechs Seemeilen in der Stunde durch das Wasser. Es war ein herrlicher Morgen; die See war glatt, nur von Osten her, von wo eine angenehme leichte Brise wehte, in blauen Wellenlinien gekräuselt. Der Himmel erschien klar und erhaben, verschönt durch die weit ausgebreiteten, zierlichen Wolkengebilde, die unter dem Namen „Schäfchen" bekannt sind und die hier und da in rosigen gelblichen Tinten erglänzten. Die Klippen von Foreland und Broadstairs hingen in milchweißen Terrassen über den blauen, schaumgekrönten Brandungswellen, und auch seewärts bot sich ein mannigfaltiges Bild dar. Schokoladenfarbene Schmacken steuerten nordwärts ihren Fischgründen zu, ein Kohlenfahrzeug mit dunklen Segeln bemühte sich, den Hafen von Ramsgate zu erreichen, wobei es von der hilfreichen Flutströmung auf seinem Wege gegen den Wind unterstützt wurde. Nahe dem südlichen Ende der Goodwin-Sands erblickte man den bläulichen Rauch eines Dampfers, der seinen Weg zur französischen Küste verfolgte und dessen Rumpf und Schornstein bereits aus Sicht waren.

Das Wasser war ohne Bewegung; die Passagiere hatten gefrühstückt und befanden sich an Deck. Noch hatte der Lotse das Kommando; der Kapitän war also unbeschäftigt und benutzte die Gelegenheit, mit den Damen Mrs. Wreathock und Mrs. Dines auf dem Halbdeck zu promenieren. Der Major in einem pelzverbrämten Ueberrock schritt mit Herrn du Boulay auf und ab; Herr Eden unterhielt sich mit dem Lotsen, und die übrigen Passagiere bewegten sich hier und dort umher, bewunderten die Szenerie der Foreland-Küste, guckten auf die Kompasse oder betrachteten sich die Zwischendecker, die in Gruppen mitschiffs oder auf der Back zusammen standen.

„Ich wünschte, wir behielten dieses Wetter die ganze Reise über bis nach Australien und wieder zurück," äußerte Mrs. Wrathock mit ihrer wohltönenden Stimme.

„Wir würden wohl etwas mehr Wind gebrauchen, um eine passable Reise zu machen," meinte Sparshot.

„Sie werden während Ihres Aufenthaltes in Sydney doch wohl an Land wohnen, gnädige Frau?" fragte Mrs. Dines.

„Gewiß," rief Mrs. Wreathock lächelnd. „Mein Bruder und ich werden dann wohl das Leben auf dem Schiffe ziemlich satt haben."

„'offentlich werden Sie dann bei uns logieren. Die Heinladung kommt etwas früh, ist aber haufrichtig und 'erzlich gemeint. Manche Leute laden nur aus 'öflichkeit ein und wünschen im stillen, daß ihre Heinladung nicht hangenommen wird. Zu dieser Sorte gehören mein Mann und ich nicht. Wenn Sie bei uns heinkehren wollten, würden wir uns wahrhaft geehrt fühlen."

Dieses Beispiel von Frau Dines' Sprechweise möge genügen. Der Buchstabe „H" bildete für sie wie für die meisten Engländer der niederen Stände ein unüberwindliches Hindernis und vereitelte alle ihre Bemühungen, sich gebildet auszudrücken. Sparshot trat, um seine Heiterkeit zu verbergen, an den Regelkompaß und blieb so lange davor stehen, bis es ihm gelungen war, wieder Herr über seine Gesichtszüge zu werden.

Mrs. Wreathock dankte ihr in freundlicher und verbindlicher Weise, und der Kapitän schloß sich wiederum den Damen an.

„Ich habe unten einige sehr schöne Gemälde," fuhr Mrs. Dines fort, „aber ich fürchte, so gerne ich sie Ihnen zeigen möchte, wir werden sie nicht auspacken dürfen, bis wir Sydney glücklich erreicht haben. Ich halte sie wenigstens für sehr schön. Vielleicht bin ich auch betrogen. Dann wird mein Mann sehr böse werden. Ich selber bin nämlich ganz und gar nicht Kunstkenner. Die Leute lachen mich aus, wenn ich behaupte, daß die Rahmen das Schönste daran sind. Und das sind sie doch auch. Was ist ein Gemälde ohne Rahmen?"

„Nein, nein, Mrs. Dines, da stimme ich nicht mit Ihnen überein; ebensogut könnten Sie fragen: Was ist ein Mann ohne Dreimaster?"

„Nun, wenn Sie einmal Admiral wären, Kap'n Sparshot, was würden Sie wohl ohne Dreimaster sein? Stellen Sie sich einmal vor, wie Lord Nelson seine Befehle mit einem Schlapphut auf dem Kopfe erteilt."

„Ich bemerkte gestern abend," begann Mrs. Wreathock, „daß Sie ganz wunderschöne Münzen an Ihrer Kette tragen, Mrs. Dines. Ich schwärme für Münzen. Wenn ich reich wäre, würde ich mir eine Sammlung anlegen."

Sofort öffnete Mrs. Dines ihren schweren warmen Mantel und forderte Mrs. Wreathock auf, ihre Halskette nebst Münzen näher zu besichtigen. Kapitän Sparshot verließ die Damen und trat zu dem Lotsen, um mit ihm ein Gespräch zu beginnen. Die beiden Damen setzten sich auf eine Bank neben dem Oberlicht und beschäftigten sich eingehend mit den Münzen. Nachdem alles genügend besichtigt und bewundert war, setzten sie ihren Spaziergang fort. Mrs. Wreathock beklagte sich, daß eine von ihr engagierte Jungfer sie im letzten Augenblick im Stiche gelassen habe, als es bereits zu spät gewesen sei, sich nach Ersatz umzusehen. Mrs. Dines bestand darauf, ihr Frau Pittar zur Verfügung zu stellen, so oft sie der Dienste einer Kammerfrau bedürfen sollte.

„Das ordinäre alte Weib," sagte Mr. du Boulay zu seiner Gattin — „sie macht sich an die Witwe heran, nur weil diese die Tochter eines Lords ist. Ich will darauf wetten, daß sie sich Mrs. Wreathock nebst Bruder einladen wird. Diese aristokratische Bekanntschaft wird dann wohl zur Folge haben, daß der alte Dines nach Europa segelt und sich um den Rittertitel bewirbt. Ich sehe die fette alte Schachtel schon als Mylady!"

(Fortsetzung folgt.)

selben ist eine wichtige dankbare Aufgabe. Unsere Länder am Rhein von der Schweiz bis Holland bergen gar viele Kunstschätze, und wenn man diese Strecke durchwandert, so könnte man wohl denken, das ist ja das Land der Kunstfreunde, all die altehrwürdigen Dome und Kirchen und Türme, die Ruinen, Zeugen alter Pracht. Wenn man auch manchmal einem altehrwürdigen Stadttorturm eine bunte Kappe aufsetzt und ihn dadurch verjüngen will, oder wenn man bunte Glasfenster und farbenbunt dekorierte Decken und Fliesenboden, die man nur noch mit Filzsohlen betreten darf, in alte Ruinen hineinsetzt, so ist dies ja doch nur einem gewissen Uebereifer in der Kunstfreundlichkeit zuzuschreiben, die oft so weit geht, daß sie meint, die Natur mit ihrer harmonisierenden Patina sei nicht mehr schön und müsse überall verschwinden. Wir wollen in vollem Sinne Kunstfreunde sein, wir wollen aber auch Naturfreunde bleiben, es verträgt sich beides sehr gut, ja es ergänzt sich, wenn die Künste die feinen Winke, welche die Natur ihnen gibt, stetz befolgen. Diesen Bund von Kunst- und Naturfreundschaft und das Zusammenwirken beider möchte ich fast versucht sein, deutsche Romantik zu heißen — am Rhein war sie immern gern zu Hause — und wir wollen ihrer auch heute nicht vergessen, sie war stets eine Erzieherin zur Feinsinnigkeit, sie vernahm in den Ruinen das leise Flüstern der Geister der Vergangenheit, sie stand in pietätvoller Scheu vor ihnen und schützte sie und verstand den Reiz, mit dem die heilige Natur alles Menschenwerk wieder in ihren Schoß zurücknimmt. Das Säuseln des Windes in dem Efeu der alten Mauer erzählte der Romantik wunderbare Sagen und Märchen und die zarte Blume der Flur war ihr ein lebendiges Wunder.

Wir brauchen in unserem neuen Deutschland freilich jetzt Platz, und mancher geheime Winkel muß dem neuen Leben geopfert werden, und vor der Notwendigkeit beugt sich auch der Romantiker. Aber es gibt da und dort doch noch Plätze, die man dem historischen Geiste als Dokumente erhalten könnte, ohne sie durch Neuherstellung zu fälschen. Die Kunst unserer Tage hat gewiß noch große Aufgaben zu lösen, und je mehr sie sich dessen bewußt wird, um so mehr wird sie das Alte pietätvoll verehren, in Ruhe lassen und schätzen, ja, wenn es nicht anders geht, seiner Vergänglichkeit überlassen. Es ist einmal so der Kreislauf der Welt, wir müssen ja alle sterben, denn sonst könnte ja nichts Neues mehr entstehen. Aus Vergehen und Entstehen besteht auch das Leben der Kunst.

Die Frage, wie wird sich das Neue aber entwickeln, wird es der Vergangenheit würdig sein, wie soll unsere Kunst aussehen in der Zukunft, drängt sich wohl auf. Machen wir uns aber hierüber nicht zu viel Sorgen, spielen wir nicht allzusehr die Erzieher, machen wir nicht so gar viel Vorschriften für eine neue Kunst, sie helfen bei ihr wohl auch gerade so wenig wie für das Leben selbst. Was helfen da alle Anforderungen, alle Theorien. Die deutsche Kunst wird sich sehr wohl ihrem eigensten Wesen nach entwickeln, werden, wie sie werden muß, wenn sie an einer Tugend festhält, die wir so gern eine deutsche nennen und als eine deutsche hochhalten wollen, es ist dies die Treue, Treue gegen die Natur, wie wir sie erschauen, wie wir mit unsern Sinnen in sie verflochten sind, Treue gegen das große Wesen, aus dem wir erwachsen oder hervorgegangen sind, aus dem unser kleines Ich neugierig in die Welt schaut, Treue in dem Glauben an ein geistiges Sein, das über unserem egoistischen Wollen steht, ein Sein, dem unser Egoismus sich als der höheren Macht unterordnet in Treue.

Möge man dies auch Treue gegen sich selbst nenen — unser Sprachgebrauch hat diese Treue noch nie mit Egoismus verwechselt. — Aus einer Ahnung, einem Glauben an ein bestehendes geistiges Element, dem wir als Glieder in materieller Vergänglichkeit eingefügt sind, soll die Kunst hervorgehen, dieser Idealismus muß sie immer wieder regulieren, durch ihn muß sie immer wieder ihre Notwendigkeit im Wesen der Menschheit beweisen. Aus deutschem treuen Glauben wird die Kunst hervorgehen, dann braucht uns keine Sorge um ihre Weiterentwicklung befallen, aus grundtiefer Aufrichtigkeit des Herzens wird sie stets Neues schaffen und wird zu hohen Zielen führen. Sie wird ein Spiegelbild deutschen Volksgeistes sein, des guten Geistes, an dem wir trotz aller Verwirrung und Not und trotz aller unserer Sünden fest glauben wollen.

Man sagt: „Die Kunst geht nach Brot," aber ich sage, die Kunst ist selber Brot, eine der Menschheit zu ihrem geistigen Bestehen notwendige Nahrung. Und so wollen wir Kunstfreunde und Künstler zusammenwirken in der Ländern um unsern lieben Rhein herum, daß dies Brot stets als gutes und gesundes gebacken werden möge — dem Rheinwein gleich an Aroma, das wünsche ich — —!"

Freundlich dankte der Großherzog dem greisen Künstler für seine interessanten Ausführungen.

Die Eröffnung der Ausstellung.

Der erste Vorsitzende des Direktoriums des Verbandes für die Ausstellung in Köln 1906, Beigeordneter W. Laue-Köln, bat dann den hohen Protektor, die Ausstellung eröffnen zu wollen, indem er zugleich u. a. betonte:

Hans Thomas, des lieben immer jungen Altmeisters Worte, haben uns frohen Einblick in seine sonnige deutsche Künstlerseele gewährt. Dafür danken wir ihm von Herzen. Der ganze Zauber seiner Persönlichkeit goß seinen Strahlenschimmer über ihn aus und so ward Künstlers Wort die schönste Einleitung zur Betrachtung von Künstlers Werk. Vollendet ist die Ausstellung und harrt der Eröffnung durch den hohen Protektor. Erfreulich ist es, daß in der Stadt, wo Handel und Gewerbe, Industrie und Handwerk blühen, wo eine rege und verständige soziale Arbeit getan wird, auch die Pflege der Kunst besonders betont wird. Doppelt erfreulich ist es, wenn deutsche Fürsten und deutsche Bürger einmütig bei derartigen Kunstwerken zusammengehen."

Darauf erhob sich Großherzog Ernst Ludwig, wies auf das mühevolle Werk ernster Arbeit im Interesse der Kultur hin, das hier dank der Bemühungen der Kunstfreunde am Rhein und strebsamer Künstler geschaffen sei und hoffentlich auch gute Früchte zeitigen werde. Er dankte allen Künstlern, die an dem schönen Werke mit gearbeitet haben, den Kunstfreunden, die reges Interesse gezeigt und der Stadt Köln für ihr freundliches Entgegenkommen zur Aufnahme der Ausstellung und sprach allen Beteiligten seine Anerkennung für die Treue und Begeisterung, mit der sie ans Werk gegangen seien, aus. Er erklärte sodann die Ausstellung für eröffnet.

Der Rundgang durch die Ausstellung.

Auf dem nunmehr folgenden Rundgange bestätigte sich, so schreibt die „Köln. Ztg.", der wir diesen Bericht entnehmen, die von uns schon vorher gemachte Beobachtung, daß die Ausstellung unbeschadet der freien Kritik über Einzelheiten als Ganzes doch von großer Bedeutung ist und bei Kunstkennern und Kunstfreunden lebhaftes Interesse dadurch erregen wird, daß bemerkenswerte Strömungen moderner Kunst der öffentlichen Meinung zum Urteil unterbreitet und dabei manches Werk von hervorragender Eigenart als Gegenstand ernster Aufmerksamkeit werden wird. Ja gerade durch den Mangel alles Schablonenhaften und durch den Ausdruck eines stark persönlichen Kunstschaffens ist diese Ausstellung vielleicht die interessanteste, die der diesjährige Sommer bietet; jedenfalls stellt sie die Bedeutung der kleineren Kunstplätze in ein deutliches Licht und zugleich ist sie ein wichtiges Merkmal des Kulturlebens in der Provinz.

Die Karlsruher Kunst ist auf der rheinischen Ausstellung durch mehr als 100 Einzelnummern würdig, z. T. hervorragend gut, vertreten. Von den Meistern haben Trübner, Dill, Thoma und Schönleber eigene Kabinette. Von anderen Namen seien heute noch genannt v. Volkmann, Hellwag, Leiber, Walther, Dussault, Hörter, Göhler usw. Es wird denn auch gerade in Karlsruhe wie im weiten badischen Lande, in welchem die Bestrebungen der rheinischen Vereinigung von Anfang an einen so guten Boden fanden, das Interesse an dieser Ausstellung ein nicht geringes sein.

Auch die Lage der Ausstellungsgebäulichkeiten in der Umgebung hoher Bäume vor einem Schwanenteich wird an schönen Sommertagen einen außerordentlichen Reiz halb idyllischer, halb feierlicher Art bieten, wie eine von dem ganzen Großstadtlärm abgelegene, stille Insel, die dem göttlichen Dienste der Kunst geweiht ist. Die beiden Gebäulichkeiten von Prof. Behrens zur Rechten des Teiches und das Hauptgebäude von Prof. Billing im Vordergrund, haben eine deutliche Stilverwandtschaft, beide sind in modernem Sinne auf vornehm einfache Linienwirkung hin gearbeitet, und gewinnen dabei einen der Antike sich nähernden Klang. Nicht weniger fesselnd wirkt auch der vielgenannte Frauen-Rosenhof Prof. Olbrichs, in Nonnenkloster-Art errichtet. Die Kölner Ausstellung wird sicherlich in diesem Jahre einen starken Reiz auf alle Kunstfreunde ausüben.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Mai. Zum Nachfolger des verstorbenen Direktors des Reichstages, Geheimen Regierungsrates Knack, ist, wie wir erfahren, der Rechnungsrat Jungheim in Aussicht genommen, der den verstorbenen Direktor schon vor acht Jahren für eine ganze Session vertreten hat und der älteste Beamte des Bureaus des Reichstages ist. Rechnungsrat Jungheim ist aus dem Justizdienst hervorgegangen.

Breslau, 6. Mai. Der verhaftete Redakteur der „Volkswacht", Albert, ist gestern auf Beschwerde beim Oberlandesgericht aus der Haft entlassen worden. Frkft. Ztg.

Zur Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten.

hd Berlin, 6. Mai. (Tel.) Zwischen den Mehrheitsparteien ist anscheinend im Einverständnis mit der Regierung soeben eine anderweitige Gestaltung der Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten verabredet worden. Der Stempel soll wieder Fix-Stempel werden, aber mit dem Preise der Billetts staffelförmig ansteigen. Billetts bis zu 60 Pfennigen sollen überhaupt unbelästigt bleiben. Dann beginnen die Fix-Stempel im Preise von 60 ₰ bis 2 ℳ mit 20 ₰ bezw. 10 und 5 ₰ und steigen bis zu 7 ℳ, 5 ℳ und 2 ℳ für Billetts im Werte von mehr als 50 ℳ. Der finanzielle Effekt soll derselbe sein wie der des prozentualen Stempels den die Kommission vorgeschlagen hat.

Frankreich.

hd. Paris, 5. Mai. Der Ertrag der indirekten Steuern bis Ende April weist ein Mehr von 26 610 000 Fr. gegen den Voranschlag auf. Diese Mehreinnahme ist zur Hälfte der Zunahme der Stempelsteuer um 13 Millionen zuzuschreiben, welche durch die russische Anleihe um rund 12 Millionen zugenommen hat, da alle Aktien dieser Anleihe in Frankreich abgestempelt wurden.

Bulgarien.

Ein politischer Prozeß.

Sofia, 6. Mai. (Wien. Korr.-Bur.) Gestern begann hier ein Beleidigungs-Prozeß gegen das Organ der National-Partei die Zeitung „Mir", welche den Ministerpräsidenten, den Generalmajor Petrov und den Kriegsminister General à la suite Sawov beschuldigt, bei der Patronenbestellung im Jahre 1903 Bestechungsgelder von 165 000 Franks angenommen zu haben. Der Hauptzeuge, der Unternehmer Kißelow, machte gegen die beiden Minister schwer belastende Aussagen, die hier großes Aufsehen hervorrufen.

Amerika.

Roosevelt und die Trustbewegung.

Washington, 5. Mai. Präsident Roosevelt sandte an den Kongreß eine Botschaft betr. die Geschäftsweise der Standard Oil Company. Er sagt, daß der Bericht des Bevollmächtigten Garfield zeige, in welch enormem Maße die Standard Oil Company durch die gegenwärtigen Eisenbahnraten profitierte, von denen einige offenbar ungesetzlich seien. Der Gewinn betrage zum mindesten 750 000 Dollars pro Jahr. Der Vorteil, den die Company aber auf Kosten des Publikums erzielte, übertreffe noch diesen Gewinn, der nur auf Kosten der Eisenbahnen geschah. Das Justizdepartement habe sich mit der Frage beschäftigt, ob eine Verfolgung wenigstens in gewissen Fällen einzuleiten sei. Roosevelt empfiehlt, eine besondere Trust-Gesetzgebung einzuführen.

In den Newyorker Blättern sind die Ansichten über Roosevelts neuen Schlag gegen die Trusts geteilt, insofern als manche finden, Roosevelt hätte auf Grund der gegenwärtigen Gesetze schon schärfer vorgehen sollen. Der Trust wird allseitig entschieden verurteilt und die Bewegung zu Gunsten der Bahnfrachtenbill wird stärker. Die Newyorker Anklagebehörde erhebt sieben Anklagen wegen Verletzung der Trustgesetze gegen die Newyork Zentralbahn, den Zuckertrust und einige Großhändler.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlich Türkischen Oberstleutnant Mehemed Rüschdy-Bey, Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission des großen Artillerie-Ministerrats in Konstantinopel das Kommandeurkreuz 2. Klasse, und dem Kaiserlich Türkischen Oberstleutnant Mehemed Behaeddin, Mitglied der Arsenal-Verwaltung des großen Artillerie-Ministerrats in Konstantinopel, das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. April d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Dr. Julius Koelle in Mannheim zum Landgerichtsrat daselbst, den Landgerichtsrat Dr. Karl Rupp in Mannheim zum Untersuchungsrichter beim Landgerichte daselbst und den Sekretär Dr. Walter Leser beim Landgerichte Konstanz zum Amtsrichter in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. Mai d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Adolf Siegel in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, sowie den Oberamtsrichter Dr. Georg Schuberg in Karlsruhe zum Landgerichtsrat in Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 27. April d. J. wurde der charakterisierte Postsekretär Friedrich Becker aus Graben in einer Sekretärstelle bei dem Postamt in Eberbach etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

J. Königshofen a. T., 6. Mai. Unser Städtchen, wohl weithin bekannt durch seine große Herbstmesse, erhält am Freitag den 11. d. M., nachmittags 1 Uhr, den Besuch unserer Großherzogin zur Besichtigung der Arbeiten, welche im letzten Schuljahre in der Industrieschule von Orten der Amtsbezirke Boxberg und Tauberbischofsheim gefertigt wurden.

Baden-Baden, 5. Mai. Die Fleischerinnung Baden hat den Preis des Schweinefleisches um 10 ₰ pro Pfund herabgesetzt.

Schiltach, 5. Mai. Der 60 Jahre alte ledige Taglöhner Vitus Herrmann in Heubach geriet in der Dunkelheit vom Wege ab, fiel in den Heubach und ertrank.

Aus Baden, 4. Mai. Man schreibt uns: Durch die neue Gehaltsordnung für die städtischen Angestellten der Stadt Freiburg hat auch die Besoldung der Lehrer (Reallehrer) an der dortigen städtischen Handelsschule eine Neuordnung erfahren. Die Freiburger Handels-(Real)-Lehrer gehören nunmehr der IV. und nach 10jähriger Dienstzeit der III. Gehaltsklasse an. Ihr Gehalt steigt von 2700 ℳ auf 5200 ℳ mit Zulagen von 200 ℳ bezw. 250 ℳ in 2jährigen Fristen. Der Vorstand ist in der II. Gehaltsklasse. Sein Gehalt erhöht sich alle 2 Jahre um 250 ℳ von 3500 ℳ bis 5700 ℳ. „Damit marschiert Freiburg an der Spitze", schreibt zu dieser Nachricht das „Korrespondenzblatt des Bad. Reallehrervereins", und fügt dem als „willkommene Osterbotschaft" die Mitteilung des Stadtrats in Mannheim an die Real- (und Gewerbe-)Lehrer der dortigen Mittelschulen hinzu, wonach die bisherige Lokalzulage nunmehr bis zum 40. Lebensjahre 400 ℳ beträgt, von da ab 520 ℳ. Die Handelslehrer Mannheims beziehen schon

Gerichtszeitung

△ Karlsruhe, 5. Mai. 10. Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Auf eine traurige Weise mußte der Taglöhner Luigi Goretti hier in der Nacht vom 25. auf 26. Februar sein Leben verlieren. Er wurde in jener Nacht aus geringfügigem Anlasse erstochen. Jener schreckliche Vorfall entbehrt nicht des tragischen Geschicks. Luigi war kaum eine Stunde, ehe sein Leben der rohen Tat eines brutalen Messerhelden zum Opfer fiel, nach längerer Abwesenheit in Italien zu seinen Angehörigen hierher zurückgekehrt und in deren Beisein vor ihren Augen getötet worden. Den verhängnisvollen Stich hatte der Taglöhner Karl Ludwig Catoir aus Karlsruhe geführt, der sich heute vor den Geschworenen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode verantworten mußte. Mit ihm angeklagt wegen Beteiligung an einer Schlägerei mit tötlichem Ausgange war der zwanzig Jahre alte Eisendreher Hermann Albert Heckle aus Karlsruhe. Den beiden Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie in der Nacht vom 25. auf 26. Februar zwischen halb 1 und 1 Uhr hier in der Durlacherstraße sich an einer Schlägerei beteiligten, durch welche der Tod eines Menschen verursacht wurde und Catoir den Tod eines Menschen herbeiführte, indem sie die Näherin Marie Goretti und die Viktoria Biagiotti durch Umarmen und Küssen belästigten und, als der Vater bezw. der Bruder der Ersteren, die Taglöhner Luigi und Angelo Goretti den Mädchen zur Hilfe eilten, sich mit den beiden Männern in eine Rauferei einließen, wobei Catoir dem Luigi Goretti einen Stich in die Brust beibrachte, welcher nach wenig Augenblicken den Tod des Verletzten herbeiführte, und Heckle erst auf Angelo Goretti mit der Faust einschlug und sodann dem in Folge der Stichverletzung zu Boden gefallenen Luigi Goretti einen Fußtritt gab. Der getötete Luigi Goretti aus Scausano, der seit etwa vier Jahren mit seiner Familie in Karlsruhe wohnhaft war, kehrte in der Nacht vom 25. auf 26. Februar mit dem um 12 Uhr 13 Minuten hier eintreffenden Zuge in Begleitung des Italieners Pio Mogesi von einer Reise in seine Heimat hierher zurück. Beide hatten mehrere Gepäckstücke mitgebracht, und ließen deshalb die Frau des Goretti, die ihren Mann am Bahnhofe erwartet, bei dem Gepäcke dort zurück, um in der Wohnung des Goretti in der Durlacherstraße dessen Angehörige zu holen, damit sie die Sache nach Hause bringen sollten. Auf dem Wege dahin begegneten sie den beiden Kindern Gorettis, dem 19jährigen Angelo und der 22 Jahre alten Marie, sowie einer Verwandten, der bei Goretti wohnenden Viktoria Biagiotti. Sie begaben sich dann zusammen nach dem Bahnhofe. Die Männer nahmen das schwere Gepäck zur Hand und gingen voraus, während ihnen die Frauenspersonen in kurzem Abstande folgten. In der Durlacherstraße wurden die letzteren von drei männlichen Masken und einem nicht maskierten Mann angehalten, die sich in jener Nacht, es war von Fastnachtsonntag auf Montag, auf der Straße herumtrieben. Die eine Maske umarmte und küßte die beiden Mädchen. Dieselben wehrten den Zudringlichen ab und die Ehefrau Goretti rief nach der Polizei. Daraufhin schlug Catoir der Marie Goretti mit einem Stocke über die Schulter und versetzte der Frau Goretti einen Faustschlag; Heckle ging gleichfalls auf die Frau zu und versetzte ihr einen Stoß, daß sie zu Boden fiel. Angelo Goretti war durch die Hilferufe seiner Mutter auf die Scene aufmerksam geworden. Er kam zurück, richtete mit Hilfe seiner Schwester die Frau auf und eilte dann mit den drei Frauen der Wohnung zu. Die eine Maske, Heckle, und der nicht maskierte Catoir verfolgten sie und drängten ihnen, als sie vor dem Hause 52 angelangt waren, in dessen Hausgang nach. In diesem Augenblicke kam Luigi Goretti, der den Tumult von seiner Wohnung aus gehört hatte, die Treppe herunter und traf mit seinen Angehörigen in der Haustüre zusammen. Der ganze Menschenknäuel kam so auf die Straße zurück und dort entspann sich eine Rauferei, bei der der alte Goretti plötzlich zu Boden stürzte. Inzwischen hatte sich eine große Anzahl von Personen angesammelt. Plötzlich gab es in dem Menschenhaufen eine Lücke und es sprang ein Mann heraus, der von einem herbeigekommenen Schutzmanne festgenommen und auf die Polizeiwache verbracht wurde. Es war Catoir. Von der Polizei wurde alsbald festgestellt, daß Goretti tot war. An dessen linker Brustseite zeigte sich eine klaffende Stichwunde. Der Stich, den Goretti erhalten, war durch den linken Vorderlappen der Lunge in den Herzbeutel gedrungen und hatte die große Körperschlagader durchtrennt. Als Täter kam sofort Catoir inbetracht. Er bestritt, gestochen zu haben, mußte aber zugeben, daß er einen Dolch in der Hand hatte. Er erklärte, daß er den Dolch nur deshalb gezogen habe, um seine Angreifer abzuschrecken. Durch das umfangreiche Zeugenverhör wurde jedoch festgestellt, daß Catoir mit dem Getöteten zu tun hatte, daß er plötzlich davonsprang und gleich darauf Goretti niederstürzte. Der Angeschuldigte Heckle räumte ein, sich an der Rauferei beteiligt und zugeschlagen zu haben. Aufgrund des Verhandlungsergebnisses sprachen die Geschworenen die beiden Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage schuldig, worauf Catoir unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und Heckle zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurteilt wurden.

11. Brandstiftung und Assekuranzbetrug. Unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung und des Versicherungsbetrugs stand der hier wohnhafte, 55 Jahre alte Wirt und Landwirt Sylvester Müller aus Oberweier vor dem Schwurgericht. Der Angeschuldigte hatte am 28. März abends etwa um 9 Uhr ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen dient, in Brand gesetzt, indem er in der zu seiner Wohnung im sogenannten Sägerhaus der Appenmühle gehörigen Küche verschiedene Fahrnisse anzündete in der Absicht, daß seine gegen Feuersgefahr versicherten Möbelstücke und sonstigen Fahrnisse verbrennen sollten, um dann die Versicherungssumme ausbezahlt zu erhalten. In den letzten Jahren war Müller in wechselnder Tätigkeit als Wirt, Viehzüchter, Müller, Gemüse- und Flaschenbierhändler in Lichtenau, Oetigheim, Niederbühl, Durmersheim und Karlsruhe ansässig. Vom Oktober 1905 an wohnte er in dem zur Appenmühle gehörenden Sägerhaus. Er hatte sich einige Aecker gepachtet und betrieb die Landwirtschaft. In seinen finanziellen Verhältnissen war Müller mehr und mehr zurückgekommen und, um sich wieder aufzuhelfen, verfiel er auf den Gedanken, seine Wohnung in Brand zu stecken, in der Hoffnung, daß seine für 2725 Mk. bei der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft versicherten Fahrnisse verbrennen und er dann in den Besitz der Versicherungssumme kommen würde. Am Abend des 28. März führte Müller den Plan aus. Seine Absicht erreichte er aber nicht, da zwei im Sägerhause wohnende Knechte das Feuer kurz nach seinem Entstehen entdeckten und es mit Hilfe mehrerer Männer zu löschen vermochten, ehe es eine größere Ausdehnung angenommen hatte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Das gegen den Angeklagten demgemäß erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

$ Mannheim, 5. Mai. Wegen zahlreicher Fahrraddiebstähle wurde der Arbeiter Oskar Förster aus Sachsen von der Strafkammer zu einer Gesamtstrafe von 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

seit Jahresfrist zu ihren Hauptlehrergehalten (2400—4200 M) 600 M Funktionszulage. Möge auch den Real-, Handels- und Gewerbelehrern der übrigen hier in Betracht kommenden Städte recht bald eine ähnliche Mitteilung, vielleicht als Pfingstbotschaft werden.

⊙ **Donaueschingen**, 6. Mai. Der 22jährige Apothekergehilfe **Dinslager** aus Köln, hier in Stellung, ist am Freitag abend bei einer Tour ins Wutachtal **abgestürzt** und hat **beide Arme gebrochen**, das Gesicht total verfallen. Der Verunglückte wurde gestern früh, nach 16 Stunden furchtbarer Qualen, aufgefunden und ist heute Nacht seinen Verletzungen **erlegen**.

Der Kaiser in Donaueschingen.

= **Karlsruhe**, 7. Mai. Der **Kaiser** und der **Fürst von Fürstenberg** setzten am Samstag früh die **Jagd** bei Mistelbrunn fort. Das Wetter war regnerisch. Nachmittags fand engere **Familientafel** im Schlosse statt. Abends war **Jagd** im Distrikt **Schanzhau**, wobei der **Kaiser** einen **Auerhahn erlegte**.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr besuchte Seine Majestät den **Gottesdienst** in der **evangelischen Schloßkirche**, wo der Geistliche des **Geburtstages** des deutschen **Kronprinzen** und des **Erbprinzen von Fürstenberg** gedachte. Mittags fuhr der **Kaiser** mit dem **Fürstenpaar** im **Automobil nach Singen** zur Besichtigung der Gebäulichkeiten der noch im Mai dort stattfindenden **Hohentwiel-Festspiele**. Abends um 7 Uhr erfolgte die Rückkehr. Bei der **Abendtafel konzertierte** die **Konstanzer Regimentsmusik**.

Frühjahrsrennen in Mannheim.

⊙ **Mannheim**, 6. Mai. Die gestrigen Pferderennen hatten folgende Resultate: 1. Hürdenrennen. Ehrenpreis und 650 M. 1. Herrn Schalters-Meckenheim F.-W. „Donnersberg", 2. Herrn Scherners-Asienheim br. W. „Dewet", 3. Herrn Renners-Mutterstadt F.-St. „Wunschmaid". Tot. 21:10; 11, 18, 13:10.

2. Luisenpark-Jagdrennen. 2000 M. 1. Rittmstr. v. Volkmanns und Oberlt. Frhr. v. Dungerns „Mir auch mal", 2. Herrn Böhms F.-W. „Pearl Necklace", 3. Herrn Dr. Roths dbr. St. „Swift Cure". Tot. 51:10; 18, 16:10.

3. Verlosungshandicap. 5000 M. Hrn. Lückes dbr. St. „Framée II", 2. Herrn Blanchards F.-H. „Anglomane", 3. Lt. Feischs F.-St. „Niobe". Tot. 15:10,11,14,21:10.

4. Maimarkt-Flachrennen. Ehrenpreis und 4000 M. 1. Hrn. Niohrs br. W. „Geiser", 2. Rittm. v. Volkmann und Oberlt. Frhr. v. Dungerns br. H. „Gueggjudr", 3. Hrn. Krämers hbr. H. „Marconi II.". Tot. 67:10; 25, 17, 29:10.

5. Preis der Stadt Mannheim: Ehrenpreis und 15000 Mk. 1. Frhrn. v. Richthofens br. H. „Linzpeter", 2. Hrn. Bischofs F.-H. „Hochheimer", 3. Hrn. v. Stettens F.-H. „Onkel Fritz". In diesem Rennen stürzte Herr Lücke auf „Eisenbraut", kam aber mit einer vorübergehenden Betäubung davon. Tot. 56: 10; 17, 18, 14: 10.

6. Schloßgartenrennen. 3000 Mk. 1. Herrn Suermonots schwbr. St. „Mafeking", 2. Rittm. von Kayfers br. W. „Rierper", 3. Herrn Dr. Roths br. St. „Bijou". Tot. 39:10; 14, 12:10.

7. Preis von der Pfalz. 3000 Mk. 1. Lt. Meyers schwbr. W. „Irish Buck", 2. Lt. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayerns schw. St. „Catherine Green", 3. Hrn. Kraemers F.-St. „Füged". Tot. 29: 10; 16, 78, 28: 10.

* * *

):(**Mannheim**, 5. Mai. Für eine 50000 Mk.-Steeple-Chase haben hiesige Bürger 30000 Mk. gezeichnet, sodaß es dem badischen Rennverein ermöglicht wird, einen Großen Badenia-Preis auszuschreiben. Der Großherzog von Baden hat einen Ehrenpreis für den siegenden Reiter gestiftet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Mai.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing Samstag vormittag der Oberstthofmarschall Grafen **von Andlaw** zum Vortrag und darnach den Geheimerat Dr. **Reinhard**, Mitglied des Staatsministeriums, zu längerer Besprechung. Gegen 1 Uhr traf Ihre Durchlaucht die Prinzessin **Amélie zu Fürstenberg** hier zum Besuch der Höchsten Herrschaften ein, stieg im Großherzoglichen Schlosse ab und nahm an der Frühstückstafel teil, zu welcher auch Seine Großherzogliche Hoheit **Prinz Karl** mit Gemahlin Gräfin **Rhena** eingeladen waren. Die Prinzessin zu **Fürstenberg** kehrte im Laufe des Nachmittags nach **Baden-Baden** zurück. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte abends den Vortrag des Legationsrats Dr. **Seyb**. Zur Abendtafel der Großherzoglichen Herrschaften war der Großhofmeister Dr. **von Brauer** und **Gemahlin** eingeladen.

[] **J. K. Hoh. die Großherzogin** reiste heute vormittag 9 Uhr 46 Minuten nach **Sulzfeld**.

[] **S. Gr. Hoh. Prinz Karl von Baden** und **Gemahlin** reisten am Samstag nachmittag mit Zug 6 Uhr von hier nach Baden-Baden.

)=(**Nationalliberaler Verein Karlsruhe.** Wie schon kurz gemeldet wurde, hat der in der jüngsten Generalversammlung neugewählte Vorstand des Vereins dieser Tage die satzungsgemäße Wahl der geschäftsleitenden Mitglieder vorgenommen. Gleich dem, wegen seiner Wahl zum Fraktionschef vom Vereinspräsidium zurücktretenden Herrn Stadtrat und Landtagsabgeordneten Dr. Binz erklärte auch der bisherige 1. Schriftführer, Herr Stadtrat Ostertag, daß die Ueberlast, der ihm namentlich als Vorsitzenden des Verkehrsvereins obliegenden Geschäfte ihm die Annahme einer Wiederwahl zum Schriftführer unmöglich mache. Es wurden nunmehr gewählt: zum Vorsitzenden Herr Landtagsabgeordneter Oberschulrat Rebmann, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Stadtrat Glaser, zum Schriftführer Herr Oberrechnungsrat Gauggel, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrat Freiherr von Röder und zum Kassier Herr Stadtrat Händel. Die Gewählten haben ihr Amt angenommen.

S. **Die Jubiläumsfeiern in unserem Fürstenhause** geben verschiedenen Vereinen Anlaß zur Arrangierung besonderer Festlichkeiten. So hat auch der **Karlsruher Fußballverein** mit seinen **internationalen olympischen Spielen** für den 17. Juni eine Veranstaltung geplant, die so recht geeignet sein dürfte, unsere badische Residenz zum Schauplatz einer imposanten sportlichen Kundgebung zu machen. Das Fest ist in großem Rahmen geplant. Nicht nur die bedeutendsten Sportvereine Deutschlands, sondern auch diejenigen aus Ungarn, Böhmen, Holland, Italien, England, Frankreich und der Schweiz sind zur Teilnahme eingeladen worden und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß viele davon dem Rufe Folge leisten werden, dank der guten sportlichen Beziehungen, die der Karlsruher Fußballverein mit dem Ausland unterhält. In den jetzigen Tagen, wo auf klassischem Boden vor Königen, und unter Anteilnahme des ganzen Volkes, die Vertreter aller Nationen im edlen Wettbwerb der körperlichen Kraft und Gewandtheit versammelt sind, ist das Interesse für die olympischen Spiele wieder mehr denn je wach geworden, und das ist in unserer nervösen, hastenden Zeit doppelt zu begrüßen. Derartige Spiele bilden ein natürliches Gegengewicht gegenüber den Nachteilen, die der an die engen Räume des Bureaus und der Studierstube bindende Beruf mit sich bringt. Sie verdienen mit Recht das Interesse, das man ihnen entgegenbringt und es ist deshalb angebracht, sie zum Mittelpunkt einer Veranstaltung zu machen in einem Jahre, wo unser greiser Landesfürst in seltener geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr vollendet.

25jähriges Stiftungsfest des Karlsruher Männerturnvereins.

(Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs.)

I.

-z. **Karlsruhe**, 7. Mai. Einer unserer hervorragendsten Turnvereine im Badener Land, der **„Karlsruher Männerturnverein"**, beging am Samstag und Sonntag die Feier seines 25. **Stiftungsfestes**. Eine Reihe von Wochen und Monaten reicher Arbeit und unermüdlicher Tätigkeit waren den Festtagen vorangegangen, um diese, den Traditionen des Männerturnvereins angepaßt, in würdiger Weise begehen zu können. Und mit Genugtuung dürfen jetzt die verdienstvollen Leiter und alle Mitwirkende auf das Fest zurückblicken, das einen so außerordentlich gelungenen Verlauf nahm und an mannigfachen, erhebenden Eindrücken reiche Stunden schuf. So war schon an und für sich das am Samstag abend in der Festhalle abgehaltene

Schauturnen

ein Glanzpunkt im Gesamtverlauf der Festlichkeiten. Der große Saal der Festhalle war festlich beleuchtet und mit Grün reich ausgestattet. Am Podium hatte die Büste des Großherzogs und des Erbgroßherzogs, umrahmt von Lorbeerbäumen, Aufstellung gefunden. Den Saal, die unteren und oberen Galerien, füllte ein sehr zahlreiches Publikum bis zu den letzten Plätzen. Unter den Erschienenen bemerkte man u. a. den Vertreter Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs, der das Protektorat über die Festlichkeit übernommen hatte, Hofmarschall Exzellenz Frhrn. **von Freystedt**, den Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Exz. Frhrn. **Marschall v. Bieberstein**, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat **Föhrenbach**, Stadtkommandant Generalleutnant Frhrn. v. **Reibnitz**, als Vertreter der Stadt Stadtrat **Williard**, Geh. Rat **Battlehner**, Amtsvorstand v. **Krafft-Ebing**, Oberpostdirektor **Geisler**, Geh. Rat Dr. **Wendt**, den Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Hofrat **Maul**, Zolldirektor Geh. Rat **Seubert**, Rektor der Technischen Hochschule, Oberforstrat **Siefert**, Stadtschulrat Dr. **Gerwig**, eine große Reihe Offiziere aller Waffengattungen u. viele hohe Staats- und städtische Beamte, die der Turnsache reges Interesse entgegenzubringen schienen.

Eröffnet wurde das Schauturnen durch die Ouverture zu Kreuzerts Oper „Das Nachtlager von Granada", von der **Leibdragoner-Kapelle** unter Kapellmeister Fritz **Köhn** in trefflicher Durchführung zum Vortrag gebracht. Die Kapelle, die unter ihrem umsichtigen und gewandten Leiter Herrn Fritz Köhn mit Recht hier sich eines außerordentlich guten Rufes und großer Beliebtheit erfreut, zeigte sich der ihr gestellten Aufgabe völlig gewachsen und verdiente sich volle Anerkennung, zumal auch die Begleitmusik zu den Uebungen der Turner und Turnerinnen in hübscher Auswahl dezent gespielt wurde. Nachdem der Chor der **„Liederhalle"**, der seine Mitwirkung zu dem Fest in so freundlicher Weise zugesagt hatte, unter seinem Chormeister Herrn Ludwig **Baumann** das stimmungsvolle Lied „Maientag" von K. Schauß wiedergegeben, bestieg der 1. Vorsitzende des festgebenden Vereins Herr Professor Leonhard **Ebert** zur **Begrüßung** das Rednerpult; er führte u. a. folgendes aus: Im Namen des „Karlsruher Männerturnvereins", der sein 25jähriges Stiftungsfest begeht, erlaube ich mir, Sie alle herzlich willkommen zu heißen! Schmerzlich berührt es uns, daß der hohe Protektor unserer Veranstaltung, S. Kgl. Hoh. der **Erbgroßherzog** nicht in unserer Mitte weilen kann. Er nimmt aber an unserem Fest großen Anteil und hat dies bewiesen durch ein Telegramm, das er am heutigen Abend gesandt hat, in dem er dem „Karlsruher Männerturnverein" zu seiner Feier herzlich gratuliert. S. Kgl. Hoheit hat weiter seiner Teilnahme Ausdruck gegeben, indem er als Vertreter S. Exz. Hofmarschall **v. Freystedt** abgeordert hat. Ich begrüße ferner die Vertreter aller hohen Staats-, Militär- und städtischen Behörden. Ihre Teilnahme an unserem Fest zeigt, wie unsere Sache in ihren Kreisen gewürdigt wird und wie es den Turnern gelungen ist, sich in den höchsten Kreisen Anerkennung zu verschaffen.

In seinen folgenden Ausführungen gab der Redner einen **geschichtlichen Rückblick**, indem er hervorhob, wie das Turnen entstanden ist in schweren Zeiten, in einer Zeit, in der das deutsche Vaterland darniederlag unter der Herrschaft des Korsischen Eroberers. In jenen Jahren war es, da **Jahn**, den man mit Recht den „Turnvater" nennt, die deutschen Jünglinge aufrief zur Sammlung auf dem Turnplatz, um hier durch fleißiges Turnen den Körper zu stählen und zu kräftigen, wo es doch galt das Vaterland zu befreien. In der Folge aber kamen trübe Zeiten für das Turnen; Zeiten, in denen der Turner seine Aufgabe verkannte und meinte auch Politik treiben zu müssen. Damals wurde dann das Turnen als eine **staatsgefährliche Einrichtung** angesehen und bis 1842 dauerte die sog. **„Turnsperre"**. Aber schon vorher hatten süddeutsche Staaten die Turnplätze wieder geöffnet. Hier in **Karlsruhe** wurde 1836 ein allgemeiner Turnverein gegründet, der bis 1848 bestand.

Nach der Aufhebung der „Turnsperre" kam eine glücklichere Zeit für das Turnen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß gerade hier in Karlsruhe ein Turnverein vom allgemeinen Turnverein sich loslöste, der in sein Programm schrieb: Die Politik ist dem Turner fremd. Dieser Verein ist auch als einziger Verein in ganz Baden nach Auflösung der Turnvereine bestehen geblieben und hat bis zum Jahre 1860 geblüht und aus diesem Verein sind die hier jetzt noch bestehenden Turnvereine hervorgegangen. Als 1870/71 auf den Schlachtfeldern Frankreichs die deutsche Freiheit erkämpft wurde, zogen auch die Turner mit hinaus, damals hat die Turngemeinde $^2/_3$ ihrer Mitglieder im Kampfe um des Vaterlandes Ehre verloren. Seit jener Zeit hat das Turnen eine stetige Entwicklung bis heute genommen. Und doch stehen heute noch viele nicht auf Seiten der Turner, viele die wir nicht gern missen möchten. In selbstlosem Tun arbeitet der Turner, ihm winkt die höchste Belohnung: die innere Zufriedenheit. Der Turner ist aber auch ein Bürger des Staatswesens, das gesunde und kräftige Männer braucht. Die Vaterlandsliebe ist es, die in aller Turner Herzen eingepflanzt ist und wenn wieder die Zeit kommen sollte, wo wir hinaus gerufen werden, für die Sache des Vaterlandes, werden die Turner nicht zurückbleiben. Wir wollen aber hoffen, daß diese Zeiten dem Vaterlande nicht beschieden sein werden und mit den andern die Turnsache fördernden Vereinen, auch der Karlsruher Männerturnverein an der Förderung der Kulturaufgaben mitarbeiten kann. Möge der Kampf kommen oder nicht, die Turner werden die Worte Schillers in seinem „Wilhelm Tell" beherzigen: „Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest in deinem ganzen Herzen!"

An die mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede schlossen sich die **turnerischen Uebungen** an, die zunächst durch Freiübungen der Männerabteilung eingeleitet wurden. Schon hier zeigte sich, welch' erfrischender Zug das Ganze belebte. Jede Bewegung klappte, alles ging wie auf einen Ruck und doch machte nichts den Eindruck des Stereotypen, des Mechanischen, man sah es jedem Turner an, daß er ganz bei der Sache und bemüht war, den schönen Erfolg zu einem vollen und abgerundeten zu gestalten. Die gleichen Beobachtungen konnte man denn in der Folge bei den Uebungen am Barren (gemeinsame Uebungen, Kürübungen), ferner bei dem Sprunge am Pferd, den Kürübungen am Reck und bei den Stabübungen (Altersriege) anstellen. Einzelne Turner leisteten besonders bei den Kürübungen am Barren und am Reck ganz ausgezeichnetes und z. T. bis jetzt nur selten Gesehenes. Mit sehr viel Geschmack waren ferner die **Leiter- und Stuhlpyramiden** gestellt. In wenigen Augenblicken war jedes einzelne Bild arrangiert und die Turner konnten dabei Gewandtheit, Sicherheit und Schneid zeigen.

Ganz hervorragendes leistete auch die **Damen-Abteilung** mit Freiübungen, Hantelübungen und Keulenübungen. Ueberall zeigte sich ein liebevolles Eingehen auf die schöne Sache und es kann dem „Karlsruher Männerturnverein" nur zum Lob angerechnet werden, auch den Damen das für Gesundheit und Geist so förderliche Turnen erschlossen zu haben. Da alle Damen die kleidsame blaue Bluse mit den weißen Kragenaufschlägen und den fußfreien Rock trugen, so bot sich dem Zuschauer ein liebliches Gesamtbild. Die Anwesenden zeigten sich für die trefflichen ausgezeichneten Leistungen sehr dankbar und bedachten die Turner und Turnerinnen nach jeder Nummer mit rauschendem Beifall. Einen großen Anteil an dem schönen Erfolg darf aber vor allem der technische Leiter des „Männerturnverein", Herr Reallehrer K. W. **Maier** für sich in Anspruch nehmen, der alles auf das sorgfältigste einstudiert hatte und der vollen Anerkennung sämtlicher Besucher des Schauturnens gewiß sein dürfte.

Nachdem alsdann der Chor der **„Liederhalle"** in besitzergreifender Ausarbeitung Dregerts „Es steht ein Lind' im tiefen Wald" zum Vortrag gebracht — zuvor hatte noch die Baumannsche Vertonung „Eisselwind" eine sehr beifällige Wiedergabe gefunden — wurden die Aufführungen mit den prächtigen **„Marmorgruppen"** geschlossen. Die Reihenfolge der Gruppen, die in ihrer tadellosen Zusammenstellung dem Verein wieder alle Ehre machten, war folgende: Giebel-Gruppe vom Tempel der Athene zu Aegina; Olympisches Spiel; Aufruf zum Kampf; Kriegers Abschied; Kampf; Friede, und zum Schluß Huldigung an unseren Landesfürsten. Auch diese Darbietungen fanden ungeteilten Beifall und gewiß hat jeder Besucher die Veranstaltung am Samstag abend mit Genugtuung verlassen, zugleich aber auch mit der Freude im Herzen, daß es auch in unserer Residenzstadt Karlsruhe wohl bestellt ist mit der **deutschen** Turnsache und wir hier Männer haben, die sie zu pflegen und zu fördern wissen.

Zu dem an das Schauturnen, das um 11 Uhr beendet war, sich anschließenden

Bankett

versammelten sich sowohl die Miglieder des Männerturnvereins, wie der geladenen Turnvereine, der „Liederhalle" und die Gäste in großer Zahl im kleinen Festhallesaal. Nachdem die Leibdragonerkapelle einige mit großem Beifall aufgenommene Musikstücke vorgetragen hatte, begrüßte der 2. Vorstand des „Männerturnvereins" Herr **Baumann** die Erschienenen, vor allem den ältesten Turner, Herrn Krautinger, sodann den Vertreter des Kreises, Gauvorstand Herrn Zais und ferner die Vertreter der Turnvereine „Germania"-Mannheim, Straßburg, Ludwigshafen, Heidelberg, Ettlingen und endlich die hiesigen Turnvereine, deren Anwesenheit das gute Einvernehmen zwischen den Turnern unserer Stadt beweise. In das Hoch auf die Gäste stimmten alle freudig ein.

Der Ehrenpräsident des „Karlsruher Männerturnvereins" Herr Hofuhrmacher **Dewin** brachte hiernach einen Toast auf Kaiser und Großherzog aus, der bei den Erschienenen begeisterten Widerhall fand. Herr Stadtschulrat **Sickinger**-Mannheim gratulierte dem „Männerturnverein" zu dem so glänzend verlaufenen Schauturnen und der Vertreter des Kreises Herr **Rob** betonte in seiner Ansprache, daß man nicht immer turnerische Uebungen in solcher Ausführung wie kurz zuvor im Festhallesaal zu sehen bekomme. Den Turnern und ihrem 1. Turnwart Herrn Reallehrer Maier gereiche dieser Tag zur vollen Ehre; es möge der „Karlsruher Männerturnverein" den vaterländischen Gedanken immer hochhalten. Nach der Rezitation einiger humoristischer Gedichte in Karlsruher Mundart durch Herrn Fritz **Römhildt** (Romeo), die viel Beifall fanden, toastete Herr Geh. Postrat **Rose** als ältestes aktives Mitglied auf die junge Mannschaft. Noch manche schwungvolle Ansprache wurde gehalten und noch manch Turnerlied gesungen, bis daß man sich erst zu früher Stunde trennte.

(Schluß folgt.)

Aus den Nachbarländern.

= **Straßburg i. Els.**, 5. Mai. In Rott bei Weißenburg wurde der „Reichsl. Korresp." zufolge ein Mann namens **Martin Burg** von einem **Förster** und **zwei Hilfsförstern beim Wildern überrascht**, und, da er auf die Beamten das Gewehr anschlug, **niedergeschossen**. Es wurden auf ihn **vier Schüsse** abgegeben, von denen ihn einer in den Kopf und einer ins Genick trafen. (Frkft. Ztg.)

= **Worms**, 5. Mai. In Grunstadt wurde gestern mittag der 44 Jahre alte verheiratete Lehrer **Becker** wegen **Vergehens** gegen die **Sittlichkeit verhaftet**. Nach der amtsrichterlichen Vernehmung ins Haftlokal zurückgebracht, **erhängte er sich** in seiner Zelle. (Frkft. Ztg.)

Vermischtes.

hd **Berlin**, 7. Mai. (Tel.) Der Diener **Glase**, auf dessen **Anzeige** das im Fürstlich **Wredeschen Schlosse** zu Basedow aufgefundene, aus verschiedenen Hotels gestohlene **Silber** beschlagnahmt worden war, wurde in Berlin unter der Anschuldigung der versuchten **Erpressung verhaftet**. Bevor er die Anzeige erstattete, hatte er in einem **Briefe** an den Fürsten Wrede 50000 M Schweigegeld **verlangt**.

= **Berlin**, 7. Mai. (Tel.) Am Samstag gelang es wiederum 4 **Leichen** des im Dezember 1905 **gesunkenen Torpedobootes** S. 125 zu bergen.

= **Breslau**, 7. Mai. (Tel.) Ein schweres **Pistolenduell** fand am Samstag bei Breslau zwischen einem **Kavallerieoffizier** und einem **Rechtskandidaten** statt. Der **Leutnant** wurde durch einen Schuß in den **Unterleib** kampfunfähig gemacht. Sein Zustand gilt als **hoffnungslos**. Der **Grund** ist ein in einem Restaurant wegen einer **Chansonette** entstandener **Streit**.

hd **München**, 7. Mai. (Tel.) Der **Stud. ing. Martin** aus Gleiwitz i. Schl. wurde **von zwei russischen Studenten erschossen**, als er **nach einer Festlichkeit in Begleitung einer jungen Dame** heimkehrte. Die Beiden hatten ihm **auf der Straße aufgelauert**. Die **Täter** wurden **verhaftet**. Das Motiv der Tat scheint **Eifersucht** gewesen zu sein.

= **Paris**, 6. Mai. (Tel.) Nach der am 4. März stattgehabten **Volkszählung** hatte **Paris 2 731 728 Einwohner** gegen 2 660 550 **im** Jahre 1901, das **ist also in fünf Jahren ein Zuwachs von 71 160**. (Die Bevölkerung von Groß-Berlin beträgt demgegenüber 2 035 815, d. i. ein Zuwachs von 146 947 in 5 Jahren. D. R.)

= **Newyork**, 5. Mai. (Tel.) In der letzten Nacht erfolgte eine **Kollision** eines **Postzuges** und **Chicagoer Blitzzuges** auf der Pennsylvania-Bahn unweit **Altona**. Mehrere Blätter berichten über 20 **Tote** und **viele Verletzte**. (Frkft. Ztg.)

Arbeiterbewegung.

Mannheim, 5. Mai. Der **Vermittelungsversuch des Fabrikinspektors** in dem Streik in der Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik ist erfolglos geblieben. Jetzt stehen etwa 3000 **Personen im Ausstande**. In einem Fabrikanschlag der Direktion werden die Arbeitswilligen aufgefordert, nach anderer Arbeit Umschau zu halten, denn voraussichtlich bleibe die Fabrik noch lange Zeit geschlossen. Bis zum 17. Mai würde den Arbeitswilligen der volle Lohn weiter gezahlt.

Mannheim, 6. Mai. Der **Stadtrat** hat den Antrag der **sozialdem. Fraktion**, Maßnahmen zur **Hebung des Notstandes** unter den ausgesperrten Arbeiterinnen und Arbeitern der Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik zu ergreifen, abgelehnt.

Schwetzingen, 6. Mai. Auch die **Erd- u. Bauhilfsarbeiter** sind wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

hd **Berlin**, 7. Mai. (Tel.) 20000 **Arbeiter** sind bei Ablauf der Woche **noch arbeitslos** infolge der **Mai-Aussperrung**. Es sind zum größten Teil **Metallarbeiter**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Potsdam**, 7. Mai. Anläßlich des **Geburtstages des Kronprinzen** war die Stadt gestern reich **beflaggt**. Beim **Kronprinzenpaar** fand eine **Abendtafel** statt, wozu Prinz und Prinzessin **Eitel Friedrich**, Prinz **August Wilhelm**, das **Offizierkorps** des Garderegiments und Damen geladen waren. An die Tafel schloß sich ein **Promenadekonzert** und daran **Feuerwerk**.

= **Lemberg**, 7. Mai. Nach einer **sozialdemokratischen Versammlung** zogen die **Teilnehmer** an derselben zum **Denkmal** des polnischen Dichters **Mickiewitz**, wo zwei sozialistische Führer **Ansprachen** hielten. Als die **Polizei** eine **rote Fahne** beschlagnahmte, kam es zu einem **Zusammenstoß** zwischen der Menge und der **Polizei**. Hierbei wurden 6 **Personen** und ein Polizist **leicht verletzt**. Mehrere Personen wurden **verhaftet**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

= **Bern**, 6. Mai. Bei der heutigen ersten Wahl der bernischen Regierung durch das Volk wurden die bisherigen neun Mitglieder, sieben Radikale und zwei Konservative, wiedergewählt. Die gleichzeitige Gesamterneuerung des Großen Rates ergab die Bestätigung einer starken radikalen Mehrheit.

= **Como**, 6. Mai. **Das Erbgroßherzogspaar von Baden ist hier eingetroffen und hat in der Villa d'Este Wohnung genommen.**

= **San Sebastian**, 6. Mai. Der König von Spanien kam hier an Bord der Jacht „Giralda" an und reiste sofort nach Madrid weiter.

= **Lissabon**, 6. Mai. Eine von der Zensur aufgehaltene hiesige Depesche meldet, daß der Führer der Republikaner, Bernardino Machado, hier eingetroffen und von einer großen Volksmenge am Bahnhofe begrüßt worden sei. Die Polizei sei gegen die Manifestanten mit gezogenem Säbel vorgegangen. Mehrere Personen seien verletzt worden.

= **Paris**, 6. Mai. Die vor einigen Tagen verhafteten Sekretäre der „Confédération Générale du Travail", Griffuelhues und Levy, wurden heute Nachmittag einstweilen aus der Haft entlassen.

= **Amsterdam**, 5. Mai. Die Königin Wilhelmine legt sich während ihres hiesigen Aufenthalts große Schonung auf, wie verlautet, weil sie einem frohen Ereignis entgegensieht. (Frk. Ztg.)

= **London**, 6. Mai. **Prinz und Prinzessin von Wales sind auf der Rückreise von Indien an Bord des Panzerschiffs Renown bei der Halbinsel Portland eingetroffen und werden Dienstag in Portsmouth an Land gehen.**

= **Durban**, 7. Mai. **Oberst Mantel unternahm gestern von Fort Holland in Ukanokta einen Rekognoszierungsritt. Hierbei wurden die Truppen von 200 Zulus angegriffen. Der Feind hatte 60 Tote und viele Verwundete. Auf englischer Seite wurden 3 Soldaten verwundet.**

Die französischen Kammer-Wahlen.

hd **Paris**, 6. Mai. Die Wahlen haben heute morgen 8 Uhr begonnen. In Paris waren die Wahlbureaux in der Nähe des Montmartre bereits lange vor Beginn der Wahlen von einer zahlreichen Wählerschaft belagert.

= **Paris**, 6. Mai. Unter den in Paris Gewählten befinden sich Admiral Bienaimé (Nationalist), Georges Berry (Nation.), Berger (Nation.), Denis Cochin (kons.), Millerand (Soz.), Lokroy (Rad.), Lerolle (kons.), Sembat (Soz.); der frühere Präsident des Gemeinderats, Dausset (Nation.), ist unterlegen.

hd **Paris**, 6. Mai. Aus verschiedenen Ortschaften werden Wahlunruhen gemeldet, die jedoch durch das sofortige Eingreifen der Gendarmerie im Keime erstickt werden konnten.

= **Paris**, 7. Mai. Um 10½ Uhr abends teilte der Minister des Innern mit, daß nach den 150 vorliegenden Wahlergebnissen die Radikalen bezw. die sozialistisch Radikalen insgesamt 11 Sitze gewonnen hätten.

= **Paris**, 7. Mai. Nach einer Morgens 3.30 Uhr veröffentlichten Statistik des Ministeriums des Innern sind bisher 503 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind 376 Deputierte, während 127 Stichwahlen stattzufinden haben.

Gewählt wurden 65 Konservative, 26 Nationalisten, 50 Progressisten, 56 linksstehende Republikaner, 73 Radikale, 67 radikale Sozialisten, 30 vereinigte Sozialisten, 9 unabhängige Sozialisten.

Der Gewinn der Mehrheit beträgt, bisher 32, der Verlust 9.

In Paris wurden u. a. gewählt Millerdy (Nationalist), Rouanet (Sozialist), Vaillant (Sozialist). Sceaux ist der Nationalist Marcel Habert unterlegen. In Lyon kommt der frühere Marineminister Lanessan in Stichwahl. In St. Etienne ist der Unterrichtsminister Briand wiedergewählt. In Belfort wurde General zur Linden von dem Radikalen Schneider geschlagen.

In Paris herrschte gestern reges Leben. Ueberall sammelten sich große Mengen vor den Zeitungsredaktionen und auf den großen Boulevards. Die Polizei veranlaßte diese, sowie Leute, die vor dem Stadthause Kundgebungen veranstalten wollten, zum Auseinandergehen.

= **Paris**, 7. Mai. Bei den Kammerwahlen wurden alle Minister wiedergewählt. Der sozialistische Führer Jaurès unterlag einem noch nicht bestätigten Gerüchte zufolge in Albi.

hd **Paris**, 7. Mai. In Regierungskreisen ist man über die bisherigen Resultate sehr befriedigt. Die von der Regierung gehegte Annahme, daß die Regierungspartei ca. 20—30 Sitze gegen die Progressisten gewinnen werde, scheint sich zu verwirklichen und wird wahrscheinlich noch erhöht werden.

Zur Bombenexplosion in Paris.

= **Paris**, 6. Mai. Die Untersuchung betreffs des durch die Bombenexplosion im Vincenner Wäldchen getöteten russischen Anarchisten Stryga ergab, daß dieser sich zuletzt in einem Hotel garni unter dem Namen Prelberg aufgehalten und einen Tag vor seinem Tode seine Wohnung verlassen hatte.

hd **Paris**, 6. Mai. Die Untersuchung über die Bomben-Angelegenheit hat den Gerichtsbehörden Gewißheit gebracht über das Bestehen zahlreicher anarchistischer Organisationen. Der Untersuchungsrichter hat infolgedessen in verschiedenen Wohnungen Haussuchungen vornehmen lassen und u. a. einen russischen Studenten, der sich Rubinstein nannte und dessen Maitresse verhaften lassen. Dieser angebliche Rubinstein steht in Verbindung mit zahlreichen Nihilisten, die ebenfalls noch von der Polizei gesucht werden. Die Polizei hielt Haussuchungen in zwei Lokalen ab. Der verhaftete Rubinstein ist ein 22jähriger Mensch, der in Wirklichkeit Bernstein heißen soll.

= **Paris**, 6. Mai. Bei seiner Vernehmung, die gestern vormittag stattfand, erklärte der bei der jüngsten Bomben-Explosion verhaftete Sokolow, daß er ein früherer Schüler der Bergakademie in Warschau sei, sich an der revolutionären Bewegung in Warschau beteiligte und dann nach Paris geflüchtet sei. Hier lernte er Stryga kennen, wußte aber nicht, daß dieser an dem Tage, als die Explosion erfolgte, Bomben bei sich trug. Sokolow erklärte ferner, daß er nicht Anarchist sei. Die Staatsanwaltschaft zog in Warschau Erkundigungen ein, um den wahren Namen Strygas festzustellen, welcher der Polizei unter vier Namen bekannt ist. Wie die Untersuchung ergab, waren die in den letzten Tagen vorbereiteten Attentate gegen hochgestellte russische Persönlichkeiten, die ihren Wohnsitz in Frankreich haben, gerichtet.

Der englisch-egyptische Grenzstreit mit der Türkei.

= **Port Said**, 6. Mai. Der Kreuzer „Minerva", welcher nach El Arisch gegangen war, um Untersuchungen über die Wegnahme von Grenzzeichen und Telegraphenstangen an der egyptischen Grenze anzustellen, ist nach dem Piräus weitergegangen.

= **Malta**, 5. Mai. Das Transportschiff „Dilwara", dessen Eintreffen stündlich erwartet wird, wird zurückgehalten werden, um ein Bataillon des Worcester-Regiments nach Alexandrien zu bringen.

hd **London**, 5. Mai. Die Blätter aller Parteien unterstützen die Regierung warm in ihrem scharfen Vorgehen gegen die Türkei. Deutschlands korrekte Haltung wird dabei allgemein anerkannt und die vollständige Isolierung der Pforte im Falle eines Konfliktes mit England hervorgehoben.

Aus Konstantinopel wird der „Times" gemeldet: Es ist auch nicht die Spur eines Beweises irgend welcher deutscher Intriguen in Konstantinopel zu erbringen. Dem „Times"-Korrespondenten wurde bei mehr als einer Gelegenheit versichert, daß der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein dem Großvezier erklärte, das einzig vernünftige, was die Türken tun könnten sei, ihre Truppen so schnell wie möglich von Tabah zurückzuziehen.

L. **London**, 7. Mai. Infolge des britisch-türkischen Zwistes in der egyptischen Grenzangelegenheit sind nach einem Telegramm der „Tribuna" aus Kairo die Europäer in Egypten gewissen Gefahren ausgesetzt. Am Freitag versammelte sich eine große Volksmenge auf dem Bahnhof von Damanhoor, um den Khedive zu begrüßen, wobei die muselmännische Kontrolle über Egypten gefordert wurde.

Aus Marokko.

= **Tanger**, 6. Mai. Torres el Mokri besuchte gestern den italienischen Gesandten Malmusi und teilte ihm mit, daß der Sultan mit Vergnügen von der Absicht Malmusis, seine Residenz zu besuchen, Kenntnis genommen habe. In kurzem würde eine große Eskorte Fez verlassen, um ihn zu begleiten.

Torres el Mokri reist am Montag nach Fez. Der Stadtausrufer gab der Bevölkerung bekannt, daß während der bevorstehenden Feiertage Waffen in der Stadt nicht getragen werden dürfen. Unter den Mohammedanern herrscht einige Erregung.

= **Madrid**, 6. Mai. Einem Telegramm aus Melilla zufolge ankern der Kreuzer „Lepanto" nnd mehrere Torpedoboote vor den Chafarinas Inseln an der Mündung des Muluja, um die Zufuhr von Kriegskontrebande zu verhindern.

Aus Deutsch-Ostafrika.

= **Berlin**, 6. Mai. (Amtlich.) Ueber die im März und April stattgehabten Gefechte in Deutsch-Ostafrika sind noch folgende weitere Meldungen des Gouvernements auf telegraphischem Wege eingegangen.: Die vereinigten Detachements v. Wangenheim und v. Hassel durchstreiften in der zweiten Hälfte des März den südlichen Teil des Mahengebezirks. Die Gegner hatten in mehreren Gefechten einen Verlust von etwa 200 Toten. Hassel wurde am 21. März von zahlreichen Wagindos am Lukuba angegriffen, schlug aber den Feind, der 66 Tote hatte, und von dessen Leuten viele im Luwagu ertranken, zurück. Hassel hatte nur geringe Verluste. Die Operationen wurden durch Hochwasser und Nahrungsmangel erschwert.

Die Abteilung Seyboldstorff traf, von Kilwa kommend, am 11. April in Mahenge ein. Die Kompanie Schönberg operierte mit Erfolg in der Umgegend von Benbatu. Im Norden des Songea-Bezirkes hatte die Kompanie Kleist mehrere siegreiche Gefechte, wobei der Gegner 150 Tote hatte, 110 Gefangene, sowie 650 Stück Vieh verlor. Auf Seiten der Kompanie Kleist wurden 3 Askaris verwundet, einige Hilfskrieger fielen.

Major Johannes begann eine konzentrische Operation gegen Upangwa und Ukinga. Der Sultan von Merere stellte zahlreiche Hilfskrieger.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **London**, 5. Mai. Den „Central News" zufolge ist der deutsche Dampfer „Sörabaya" bei Nikolajewsk von Eingeborenen ganz im Eise eingefroren mit erfrorener Mannschaft aufgefunden worden. Die „Sörabaya" sollte Waffen und Munition nach Wladiwostok bringen, kam aber wegen der japanischen Blockade nicht hinein und nahm ihre Zuflucht im Amur. Sie sollte dort warten, bis der Frieden geschlossen sei, verschwand dann aber. Der Dampfer „Erna" wurde letzten November von Wladiwostok ausgeschickt, um „Sörabaya" zu suchen, fand aber keine Spur vom Schiff oder der Mannschaft. (Fft. Ztg.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 6. Mai. Wie die „Petersb. Telegr.-Ag." meldet, wird gegen Maxim Gorki ein neuer Prozeß eingeleitet werden unter der Beschuldigung, daß er im Auslande die revolutionäre Bewegung gegen Rußland geschürt habe.

= **Moskau**, 6. Mai. Es ist der Beschluß gefaßt worden, die Untersuchung der ganzen Angelegenheit betr. die Moskau-Revolte an die ordentlichen Gerichte zurückzuverweisen, anstatt das Militärgericht damit zu beauftragen.

Das neue Ministerium.

hd **Petersburg**, 5. Mai. Der neue Premierminister Goremykin hat dem Zaren bereits sein Programm vorgelegt. Auch der Minister des Aeußern, Graf Lambsdorff tritt zurück und soll durch Iswolski ersetzt werden. Die erste Arbeit des neuen Kabinetts wird die sein, die neuen Grundgesetze durchzusehen. Nach der bisher geplanten Zusammensetzung wird es noch konservativer sein als das Ministerium Witte.

hd **Petersburg**, 6. Mai. **Goremykin ist es bisher nicht gelungen, eine definitive Zusammensetzung des Kabinets zu Stande zu bringen. Insbesondere macht Iswolsky wegen der Uebernahme des Portefeuilles des Aeußern noch Schwierigkeiten.**

Die Duma.

= **Petersburg**, 5. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Der hier tagende Kongreß der konstitutionell-demokratischen Partei nahm einstimmig nachfolgenden Beschluß an betreffend die Tätigkeit der Partei in der Reichsduma:

„Die Tätigkeit der Partei zielt darauf hin, die Lösung der folgenden grundlegenden Aufgaben, die zu dem Programm der Partei gehören, auf gesetzlichem Wege herbeizuführen, nämlich die individuelle Unverletzlichkeit und Gleichheit für alle Bürger ohne Unterschied der Nationalität, der Religion des Geschlechts und des Standes, die bürgerlichen Freiheiten, die Einführung des Wahlrechts mit dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht in geheimer Abstimmung ohne Unterschied des Geschlechts, ebenso für die nationale Vertretung wie für die lokale Selbstverwaltung, die gesetzgeberische Regelung der Agrarfrage, die unverzügliche Inangriffnahme von Maßnahmen betreffend die Arbeiterfrage, die Befriedigung der rechtmäßigen nationalen Forderungen. Die Partei will sich bemühen, diese Ziele zu erreichen, ohne in ihrem Bestreben vor der Möglichkeit eines offenen Bruches mit der Regierung innezuhalten; aber sie will derart handeln, daß im Falle eines Konflikts jeder Fehler und jede Verantwortlichkeit auf die Regierung zurückfällt.

= **Petersburg**, 6. Mai. (Peterb. Telg.-Ag.) **Die Feier zur Eröffnung des Reichsrats und der Duma findet am 10. Mai nachmittags 1 Uhr im Georgenthronsaal des Winterpalais statt. Zu der Feier sind die Mitglieder des Reichsrats, die Duma-Abgeordneten, die Minister und hohen Würdenträger, die Hofchargen und die Generalität befohlen. Außerdem sind die Chefs der diplomatischen Missionen geladen.**

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 7. Mai. **Etwa 40 Bewaffnete überfielen in der Nacht eine in Bolderaa in der Nähe von hier kampierende Kompagnie der Militär-Telegraphenabteilung. Sie knebelten die Schildwache und verschwanden unter Mitnahme von 31 Gewehren.**

In Polen.

hd **Warschau**, 5. Mai. In einer nahegelegenen Ortschaft wurde in einer Fabrik eine Bombe gefunden, die von einem Arbeiter gelegt war. Unter dem Verdacht, die Bombe gelegt zu haben, wurden 13 Verhaftungen vorgenommen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Krementschug**, 6. Mai. Die Israeliten in der Gegend wandern in Massen nach Amerika und Palästina aus.

hd **Odessa**, 5. Mai. Da hier sowie in Sewastopol andauernd Ruhe herrscht, wird der Kriegszustand am 14. ds. aufgehoben werden.

Ein Attentat auf den neuen Generalgouverneur von Moskau.

= **Moskau, 5. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Gegen den Generalgouverneur Dubassow, den Nachfolger des durch ein Attentat ermordeten Großfürsten Sergius, wurde, als er nachmittags um 1 Uhr aus der Uspenskykathedrale zurückkehrte gleichfalls ein Bombenattentat verübt.**

= **Moskau, 6. Mai. Das Attentat auf den Generalgouverneur Dubassow, welcher in offener Equipage fuhr, wurde vor der Anfahrt an seinem Palais ausgeführt. Dubassow wurde am Fuße verwundet, sein Adjutant und eine Schildwache wurden getötet. Einige Personen aus dem Publikum wurden verwundet. Der Attentäter, der ebenfalls umgekommen sein soll, trug Offiziersuniform.**

L **Petersburg**, 7. Mai. Angesichts des Attentats auf den Generalgouverneur von Moskau, General Dubassow, herrscht unter den Mitgliedern der Duma vielfach der Eindruck, daß die Terroristen, die sich während der Wahlen ungewöhnlich ruhig verhalten haben, jetzt entschlossen sind, ihr Aeußerstes zu tun, um zu verhindern, daß eine friedliche Uebergangszeit eintritt, wie die Entlassung Wittes sie ankündigt. Uebrigens ist bekannt, daß auch unter der Geheimpolizei zahlreiche Mitglieder des terroristischen Flügels der revolutionäeen Partei sind, die durch ihre Stellung besondere Gelegenheit hatten, das Attentat gegen General Dubassow auszuführen oder zu fördern.

Ermordung des Generalgouverneurs von Jekaterinoslaw.

= **Jekaterinoslaw, 7. Mai. Der Generalgouverneur Icoltanowsky wurde gestern abend von 6 Unbekannten, die zu gleicher Zeit mit Revolvern auf ihn schossen, getötet. Die Mörder sind entkommen.**

(Das Gouvernement Jekaterinoslaw liegt im südlichen Rußland. Es gehört zu den sogen. neurussischen Gouvernements und stößt mit einem kurzen Küstenstrich an das Asowsche Meer.)

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 2.00 m.
Kehl, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 2,38 m.
Maxau, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 4,06 m, gest. 0,21 m.
Mannheim, 7. Mai. Morgens 7 Uhr 3,41 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 7. Mai:

Apollotheater. 8¼ Uhr Vorstellung.
Alpenverein. 8½ Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempp.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospektedurch die ärztl. Leitung. 2234a

Für schwächl. Kinder ist Hausens Kasseler Hafer-Kakao

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um der Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält u. kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 2006a

Bioferrin
Blutbildendes Kräftigungsmittel.
! Empfohlen von Autoritäten !
Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.
Zu haben in Apotheken. 1121a

Sie haben ihn noch nicht versucht, sonst würden Sie ihn schon längst immer — und auch jetzt beim Hausputz — benutzen, denn es gibt nichts Praktischeres und Zweckmäßigeres, wie den echten Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. Fragen Sie bitte mal Ihre beste Freundin, ob sie jemals eine bessere, fettere, sparsamere Lauge gemacht hat, als mit Luhns! Besser aber noch, Sie überzeugen sich selbst davon und lassen sofort echten Luhns mit Rotband zum Versuch holen. 2098a

Hohenlohesches Hafermehl
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. 608

„**Bühne und Sport**" (abgekürzt BuS genannt) betitelt sich eine neue illustrierte Wochenschrift, welche aus der im 6. Jahrgang bestehenden Halbmonatsschrift „Bühne und Brettl" hervorgegangen ist. Ungefähr im Formate der bekannten „Meggendorfer Blätter" erscheint dieses vornehm ausgestattete Blatt an jedem Donnerstag und bringt aktuelle Illustrationen, fesselnde Berichte, interessante Fachartikel, einen reichen Unterhaltungsteil, im beginnenden Quartal z. B. Romane, Novellen usw. von Otto Julius Bierbaum, Robert Misch, Ernst von Wolzogen, Rideamus usw., ferner Karrikaturen, Musikbeigabe, Originalzeichnungen, Preisrätsel und Preisfragen mit Preisen in Höhe von vielen Tausend Mark usw. usw. Es werden die Leser auf den illustrierten Prospekt, welcher heute der Gesamtauflage beiliegt, verwiesen. 3868a

Lahr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 3. Mai 1906. (Schluß.)

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt: 1. daß die **Klauprechtstraße** zwischen Boeckh- und Brauerstraße, die **Rokkstraße**, zwischen Klauprecht- und Vorholzstraße, und die **Vorholzstraße**, zwischen Boeckh- und Rokkstraße, nach Maßgabe des Ortsbauplanes als Ortsstraße hergestellt, und mit Kanalisation, sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werde;

2. daß der erforderliche Aufwand im Gesamtbetrage von 54 407 ℳ 10 ₰ aus Anlehensmitteln bestritten werde.

Am 30. April d. J. betrug die **Schülerzahl** der hiesigen **städtischen Volksschulen** 11 871 gegen 11 232 zu Anfang des vergangenen Schuljahres. Die Gesamtzahl der Schulklassen beläuft sich auf 267 gegen 257, die der Klassenzimmer auf 219 und die der Klassenlehrer auf 227. Die Durchschnittsstärke einer Klasse der einzelnen Schulgattungen beträgt bei der einfachen Schule 45,30, bei der erweiterten Schule 45,17, bei der Knabenvorschule 48,45, bei der Bürgerschule 46,56, bei der Töchterschule 40,48 und bei der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder 18,83. Die Schülerzahl der untersten (1.) Klasse der Volksschule betrug am 30. April d. J. 1993 gegen 1888 zu Ostern 1905.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß Herr Stadtrechtsrat Hermann **Dietrich** nunmehr endgiltig und mit dem Recht auf Ruhegehalt angestellt werde.

Auf Antrag der **Stadtgartenkommission** wird beschlossen, an den **beiden Pfingstfeiertagen** sowohl **nachmittags 4 Uhr**, als auch **abends 8 Uhr Konzerte** im Stadtgarten bezw. in der Festhalle abhalten und die **Festhallekonzerte** im nächsten Winter versuchsweise auf **abends 8 Uhr** zu verlegen, sofern die Kapellen das Konzert nicht aus besonderen Gründen um 4 Uhr abzuhalten wünschen.

Nachdem das Großherzogliche Ministerium des Innern die Genehmigung zur Abhaltung eines Obstmarktes erteilt hat, werden aufgrund des § 2 der als ortspolizeiliche Vorschrift vom Großherzoglichen Bezirksamt hier unterm 10. März 1906 erlassenen **Obstmarktordnung** als Markttage Mittwoch und Freitag jeder Woche in den Monaten Juni bis einschließlich November bestimmt. Der Obstmarkt findet auf dem Marktplatz vor dem Rathause erstmals am Freitag den 1. Juni d. J. statt. Die Marktzeit beginnt um 7 Uhr vormittags und dauert bis 1 Uhr. Der Markt wird im Benehmen mit dem **Badischen Obstbauverein** eingerichtet, der Verkauf steht aber jedermann frei. Bei Eröffnung des Marktes im Juni wird insbesondere auf Beschickung mit den ersten **Kirschen und Erdbeeren** gerechnet. Der Vorstand des Badischen Obstbauvereins beabsichtigt, auch hier einen Vertreter aufzustellen, der insbesondere den Verkauf des Obstes für solche Personen besorgen wird, die das Obst nicht selbst zum Markte bringen.

Herr Stadtrat **Ostertag** teilt mit, der **Verkehrsverein** habe sich vor Kurzem infolge vielfacher Klagen über die Unzulänglichkeit der **Beförderung von Fahrgästen auf der Albtalbahn**, insbesondere an den Sonntagen, an die Direktion dieser Bahn mit dem dringenden Ersuchen um Abhilfe gewandt. Die Direktion habe daraufhin mitgeteilt, daß der Verkehr an den **Sonn- und Feiertagen** vom 8. bis 16. April ein ganz überraschend starker gewesen sei und daß eine **starke Ueberfüllung der Züge** stattgefunden habe. Es sei jetzt Anordnung getroffen, daß an schönen Sonntagen im Frühjahr, wo erfahrungsgemäß der Verkehr am stärksten sei, in die Lokalzüge zwischen Karlsruhe und Ettlingen **mehr Wagen** eingestellt und die Züge nach Bedarf mit Druckmaschine ausgerüstet werden.

Dem **Schwimmverein „Poseidon"** wird zu dem am 20. ds. Mts. im städtischen Vierordtbade stattfindenden 5. nationalen Schwimmfeste ein Ehrenpreis der Stadt im Werte von 50 ℳ bewilligt.

Der **Kaiser Wilhelm-Stiftung** für deutsche Invaliden, Bezirksverein Karlsruhe, wird aus den Zinsen des Friedrich- und Luisen-Fonds eine Beihilfe von 300 ℳ bewilligt.

Den Teilnehmern an der am 27. ds. Mts. hier tagenden **Generalversammlung** des Vereins für **Bad. Taubstumme** wird an genanntem Tage freier Eintritt in den Stadtgarten gewährt.

Dem niederländischen **Zirkus Oskar Carré** wird ein Teil des Gutenberg-Platzes in der Zeit vom 8.—20. August ds. Js. zur Veranstaltung von Zirkusvorstellungen mietweise überlassen.

Ecke Griesbach- und Gewerbestraße und Ecke Griesbach- und Lohnstraße soll je eine weitere **Gaslaterne** aufgestellt und in Betrieb genommen werden.

Bei der Versteigerung der zum Wirtschaftsbetrieb während der diesjährigen **Messen** (Frühjahrs- und Herbstmesse) bestimmten Plätze auf dem Meßplatz erhielten den Zuschlag; für den östlichen Platz Wirt Fritz Klaue mit einem Höchstgebot von 2300 ℳ, für den westlichen Platz Wirt Karl Zipf mit einem Höchstgebot von 2930 ℳ. Außerdem hat jeder der Genannten für Miete des Wirtschaftsschuppens 1200 ℳ an die Stadtkasse zu bezahlen. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Die **Lieferung von Werkzeugen** für die städtischen Gas- und Wasserwerke im Gesamtbetrage von etwa 1840 ℳ wird an die Firmen H. Hummel (650 ℳ), Gebr. Ufer (670 ℳ) und Heinrich Lange (520 ℳ) hier vergeben.

Ein Gesuch um Aufnahme in den **Badischen Staatsverband** wird dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Ein städtischer Arbeiter erhält eine einmalige **Geldunterstützung** aus dem Arbeiterunterstützungsfond.

Das Gesuch des Weingroßhändlers Heinrich **Deubel** hier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Weinwirtschaft im Hause Karlstraße Nr. 69 wird durch Anschlag an der Verkündigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der **Stadtrat dankt** dem **Badischen Obstbauverein** für die Einladung zu der am 6. ds. Mts. in Lörrach stattfindenden Hauptversammlung, den Herrn Stadtrat **Dieber** zur Teilnahme an der Versammlung abordnend, dem **Karlsruher Männerturnverein** für die Einladung zu dem anläßlich seines **25jährigen Jubiläums** am 5. ds. Mts. im großen Festhallesaal stattfindenden Schauturnen. Als Vertreter hierzu wird Herr Stadtrat **Williard** abgeordnet. Ferner dankt der Stadtrat dem Verband der **Badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine** für die Einladung zu dem am 11. ds. Mts. im kleinen Festhallesaal in Aussicht genommenen **23. Verbandstag** (mit Generalversammlung der Zentralkasse der Badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufs-Genossenschaften), dem **Gewerkschaftskartell Karlsruhe** für die Einladung zu dem am 8. ds. Mts. in der Leopoldschule anläßlich der Beendigung seiner Unterrichtskurse stattfindenden **Schlußakte** mit dem Anfügen, daß die Herren Stadträte **Kölsch** und **Ostertag** namens des Stadtrats der Veranstaltung anwohnen werden, Herrn J. **Külby**, Kanzleirat beim Großherzoglichen Ministerium des Innern, für Uebersendung eines Exemplars der von ihm herausgegebenen „Gemeinderegistratur-Ordnung für die nicht unter die Städteordnung fallenden Gemeinden des Landes", Herrn Rechnungsrat a. D. Guido **Hahn** hier für ein dem städtischen Archiv zugewendetes Buch (Panorama der Badischen Eisenbahn mit erläuterndem Text und Fahrplan aus dem Jahre 1846).

Dem **Stadtgarten** wurden zugewendet von Herrn Altbürgermeister Franz Jäger im Stadtteil Mühlburg 2 Bussarde, von Herrn Grafen von Spreti, Hauptmann und Kompagniechef hier, ein Rehbock. Auch hierfür wird Dank ausgesprochen.

Bei der **städtischen Sparkasse** wurden im Monat April ds. Js. eingelegt 610 442 ℳ 47 ₰, zurückgezogen 607 025 ℳ 76 ₰, die Zahl der Einlagen betrug 4423, die der Rückzahlungen 2759. Einleger gingen neu zu 475, ab 423.

Zum **Vollzuge** kommen 9 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 645 Ausgabedekreturen über zusammen 685 603 ℳ 06 ₰, 91 Einnahmedekreturen über zusammen 505 284 ℳ 96 ₰ und 5 Abgangsdekreturen über zusammen 75 ℳ 68 ₰. — 90 **Fahrnisversicherungsverträge** mit einer Gesamtversicherungssumme von 2 153 195 ℳ werden nicht beanstandet.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Honsell, Lt. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, mit der gesetzlichen Pension und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, der Abschied bewilligt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, nun in Gott ruhende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Grossmutter und Tante

Stephanie Deck
geb. Mayer

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden im Alter von 63 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 7. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 6 Uhr vom Trauerhaus, Rheinstrasse 56a, aus statt. 7022

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester

Auguste Würges

sagen herzinnigsten Dank 7021

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

4 Chiffonniere, 1 eintür. Schrank, 2 franz. Bettstellen mit Rost, Matratze und Polster, 6 Bettstellen mit Rost, Matratze und Polster, 2 Chaiselongue, 5 versch. Diwans, 2 Waschkommoden mit Marmor, 2 Nachttische, Bilder, Regulateure, Portièren, 1 Hängelampe, 1 Blumenkorb, 1 Abwaschwanne, 1 Hackklotz, 1 kl. Wage mit Marmor, 1 Gartentisch mit 4 Stühlen, eine große Partie Teller, Platten, Schüsseln, Tassen, Biergläser, Becher, Weingläser, Weinflaschen, farb. Tischdecken 2c. (geeignet für Wirte 2c.) u. sonst noch Vieles wozu Liebhaber höfl. einladet. 7029

Joseph Hischmann jr., Auktionator.
Herrenstraße 16. (Telephon 1916).

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Luitpold Brand** auf **Klostergut Fremersberg** b. Baden-Baden **ca. 90 hl 1905er** und **6 hl 1904er Weißweine** öffentlich versteigen.

Die Weine sind garantiert naturrein, nur eigenes Wachstum von Fremersberg und lagern in dem Keller des Versteigerers dortselbst. 3888a.8.1

Probetage am **11. u. 12. Mai** und während der Versteigerung.

Engelmann, Verwalter.

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 20. Mai: Runde Terrariengläser, gefüllt mit frischem Waldmoos und einem lebenden Laubfrosch mit Leiter, welches Terrariumglas einen interessanten Zimmerschmuck bildet. Dank seiner genügsamen Nahrungsweise — genaue Anleitung liegt bei — kann man sich jahrelang an dem interessanten Tiere erfreuen, an seinen Lebensmanieren sich ergötzen; er wird bald zu einem lieben Hausgenossen, und es ist vergnüglich zuzusehen, wie der Laubfrosch sein Leiterchen erklettert und bei Wetterveränderungen seine helle Stimme ertönen lässt.

Terrariumglas mit Laubfrosch und allem Zubehör, auch ein Paket Samen von in diesem Behälter raschwachsenden Pflanzen **78** Pf.

2 dieser kompletten Terrariengläser Mk. 1.50, 4 Stück Mk. 2.50. Für Terrarien, Aquarien, Gewächshäuser, Zimmergärten, Springbrunnen und zum Aussetzen ins Freie: einzelne Laubfrösche 29 Pf. — Schildkröten 35 Pf. bis 65 Pf. je nach Grösse. Die Schildkröten sind prächtige Exemplare der echten Sumpfschildkröte, die sich auch in Deutschland wohl fühlt und fröhlich weiter gedeiht. ☞ Alles lebend frisch. 3893a

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten von Schulen und Behörden, **Erfurt.**

Thüringer Wetterhäuser: 98 Pf. ☞ Dieses Jahr viel interessante Neuheiten für Zimmergarten und Balkon. Hanptkatalog umsonst.

Ecke Sophien- u. Lessingstr. **Zum Kurfürst** Ecke Sophien- u. Lessingstr.
Montag den 7. Mai B15369

Konzert Zugspitzler.

Hierzu ladet ein **Kornel Thoma.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 8. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Mühlburg an Ort und Stelle mit Zusammenkunft beim Bahnhof in Mühlburg gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

20 versch. Grabdenkmäler, ca. 50 cbm Steinplatten und Blöcke (Rohmaterial für Steinhauer), 25 lfd. m fertige Treppentritte, 18 fertige Kaminkränze, 1 Aufzugmaschine mit Gerüst und Drahtseil, 1 Steinhauerschuppen, ca. 16 m lang, 2 Rollwagen, 2 Feldschmieden.

Die Versteigerung findet bestimmt statt und können die Gegenstände am Versteigerungstage von 1 Uhr ab besichtigt werden. 6941.2.2

Karlsruhe, den 4. Mai 1906.

Ehrler, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Carl Burger hier werde ich am

Dienstag den 8. Mai 1906 nachmittags 2 Uhr

beim Bahnhof Mühlburg die zur Konkursmasse Karl Striebel gehörenden Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

ca. 300 fertige Steine zu Treppen, Trottoirs, Sockel, Fenstergewänder, Wassersteine, 1 Partie Rohsteine, ca. 20 Garnituren Steinhauerhandwerkszeug, besteh. aus Breit-, Schlag-, Spitz-, Beiz- u. Zahneisen, Spitzer, Stockhämmer, Schlegel, Hebeisen, Zweispitz, 16 Werkzeugkästen, ca. 80 lfd. m Rollbahn, 1 Handwagen, 1 Partie alte Feilen, Hämmer Zangen, 2 Winden, 1 Schlagbrunnen, 2 eiserne Oefen, 10 St. versch. Grabfiguren, 12 Richtscheite, 4 Winkel, 3 Leitern, 1 Fahrrad, ein Aktenschaft, 1 Kommode, 1 Tisch und sonst noch Verschiedenes.

☞ **Die Versteigerung findet bestimmt statt und können die Gegenstände am Versteigerungstage von 1 Uhr ab besichtigt werden.** 6940.2.2

Karlsruhe, den 4. Mai 1906.

Ehrler, Gerichtsvollzieher.

Ratsdienerstelle.

Bei diess. Stadtverwaltung ist die Stelle eines **Ratsdieners** auf **1. Juni d. J.** zu besetzen.

Die Stelle ist mit einem Anfangsgehalt von 1000 Mk. und Kleidergeld von 120 Mk. honoriert; auch ist Anwartschaft auf Pensionsberechtigung und Reliktenversorgung mit der Stelle verbunden.

Lusttragende wollen ihre Bewerbungen unter Beigabe eines Lebenslaufes und von Zeugnissen **bis 20. Mai d. J.** bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Zivilversorgungsberechtigte Bewerber erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug. 3862a.2.1

Pforzheim, den 3. Mai 1906.

Der Stadtrat.
Habermehl.
Joos.

Konserven-Versteigerung.

Dienstag den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 große Partie gute eingemachte Gurken in Gläsern verschiedener Größe sowie Zwetschgen und Mirabellen, feiner Tee, Monsis Bouillon-Präparate, Zigarren, Cognac, Wachholder, Hamburger Tropfen, 7020

wozu Liebhaber höflichst einladet.

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Wir suchen eine

Hypothek

im Betrag von Mk. **12 000.—** gegen guten Zins aufzunehmen.

Offerten unter Nr. 7030 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

---

3 Haupttreffer,

1 Arbeitspferd u. 2 Kalbinnen, kamen nebst vielen kleineren Gewinnen in der **Mannheimer** Lotterie in meine Kollekte. Badener Lotterie ist auf 27. Juni verschoben, weshalb ich zunächst empfehle: **Mecklenburger, Darmstädter** u. **Weimar-Lose** à **1.—**, 11 Stück 10.—, **Freiburger** à **3.30** p. Stück.

Carl Götz, 7081
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

Heirats-Gesuch.

Kath. staatl. Beamter, 50 Jahre a., Witwer, schöne Erscheinung, ohne Kinder, 2000 M. Einkommen, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Mädchen, oder jüngerer Witwe, Köchin, ohne Kinder wieder zu verheiraten; etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Offerten unter 3904a an die Exped. der „Bad. Presse".

Verwechselt B15368

wurde am **Samstag abend** in der **Festhalle** (untere Galerie, links) ein

Damen-Regenschirm.

Man bittet, denselben bei dem **Hausmeister der Festhalle** abzugeben.

Verloren eine **Brieftasche** mit dem Reisepaß des russischen Untertans V. Sabotin. Abzugeben 4.4
B14994 **Rudolfstr. 15,** 2. St.

Verloren! 21

Ehering, graviert „T. F. 8. 9. 1900" Abzugeben gegen Belohnung unter B15366 in der Exped. Bad. Presse".

Gefunden

zwischen **Durlach** und **Karlsruhe ein Ring** (Totenkopf). Abzuholen geg. Einrückgeb. Schützenstr. 71, IV. r. B15373

30–35000 Mk.

auf **I. Hypotheke gesucht.**
Schätzung 70 000 Mk. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 6999 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht 28000 Mk. auf ersten Eintrag von Liegenschaften und Haus. Sichere Kapitalanlage. Prompte Zinszahlung. Gefl. Offerten unter Nr. 3823a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.3

Mk. 1200.— 3.2

werden von tüchtigem, jungen Kaufmann auf kurze Zeit **aufzunehmen gesucht.** Sicherheit eine Lebensversicherungs-Pol. Mk. 5000.— Off. u. 3866a an die Exp. der „Bad. Presse".

Gewinn

ist **bestimmt** jedem Spekulanten geboten, welcher über Geld oder Kredit verfügt. Offerten wolle man **sofort** unter Nr. B15367 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben. 2.1

Wo wäre einem tüchtigen **Zeichner und Maler** mit mehrjähriger Kunstgewerbeschule Gelegenheit geboten,

Nebenbeschäftigung zu erhalten,

um ein weiteres Studium zu ermöglichen? Offerten unter Nr. 3865a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Ein prächtiger, 1/4 Jahr alter

Knabe

wird an **Kindesstatt abgegeben.**

Offerten unter Nr. 3867a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäfts- und Hausverkauf.

Das in **Nagold** an der Landstraße nach Herrenberg gelegene **Gasthaus zum „Lamm"** mit Brauerei und Oekonomie setze ich wegen des Verlustes meines Sohnes Richard bei dem Nagolder Unglück dem Verkaufe aus. Das große Anwesen mit Brauereianlage bietet insbesondere einem Bierbrauer und geschickten Wirt sichere Existenz.

3793a **Gottlob Widmaier,**
Metzgermeister in **Nagold.**

Benzin-Motoren.

Ein neuer 4 HP liegender Motor, System Otto, sowie ein gebrauchter 5 HP. Benz-Motor hat unter Garantie preiswert abzugeben. B15381

B. Wirth, Gartenstraße 10,
Telephon 1673. 2.1

Bücherregal zu kaufen gesucht.
B15311 **Waldstraße 52,** 5. St.

Zither-Klub Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Karl".)
Montag, abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Heute keine Probe.
Nächste Probe: Donnerstag.

Stenographie, Buchführung
Schön- u. Rundschrift
lernen Sie gründlich u. billig
Hebelstraße 4, 3 Tr., rechts,
Separat-Unterricht für Damen und Herren. B15330
2.1
Anmeld. 10—2 Uhr, 8—10 Uhr abends.

Reparaturen
an Fahrrädern, Motorrädern u. Schreibmaschinen
billigst. 2140*
Alwin Vater
(Inh. Ad. Brecht),
Zirkel 32. Teleph. 1451.

Gelegenheitskauf.
Fortsetzung des Verkaufs von
Rohr- und Lederstühlen
modernster Fasson zu jedem annehmbaren Gebot bei 6909.5.3
E. Schütz, Kaiserstr. 225.

Offenburger Lose
à 1 Mk.
Ziehung sicher 7. Juni 1906
Vorteilhafte Gewinnchancen
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.
Mk. **25000**
16 Pferde M. **11200**
34 Kalbinnen & Rinder „ **8500**
u. 350 Gew. „ **5300**
Mk. **25000**
Bar Geld sofort
Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahlbar
Los 1 M. (11 Lose 10 Mk, Porto u. Liste 25 Pf.)
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Karlsruhe bei: C. Götz, Hebelstr. 11/15, J. Heppes, Chr. Frank, E. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, F. Haselwander, H. Meyle. In Durlach: C. Hess. 3724a

Rollbahnmaterial
Baumaschinen 2778a
Anschlussgleise
neu und gebraucht
kauf- und mietweise
Max Strauss
Karlsruhe.

Schwetzinger Spargeln
Ia. Tafelspargeln p. Pf. 50 ₰
Suppenspargeln p. Pfd. 25 ₰
Prompter Versand nach auswärts. 7025
3.1
Fritz Leppert,
Karlsruhe. Tel. 302.

Ein guterh. **Kinderlieg- u. Sitzwagen** billig **zu verkaufen.**
B15333.2.2 **Kronenstr. 48,** III.

Tägl. steigender Erfolg!

Circus G. L. Angelo.

Festplatz. **Karlsruhe.** Festplatz.
Montag den 7. Mai, abends 8 Uhr:
Jour fix
Neues Programm. — Neue Debus.
Herr **Dir. Angelo** mit neuen Monstre-Dressuren. — **Miss Mabel O'Brien** in ihren neuesten entzückenden Sport-Akt. — Brothers Powells die besten Jockey der Gegenwart. — Die getigerten Beantées, sowie die großen Attraktionen.
Billetvorverkauf bis abends 6 Uhr bei Herrn Meyle, Cigarrengeschäft (Ecke Marktplatz und Kaiserstraße). 7024
Straßenbahn-Verbindung nach Schluß der Vorstellung nach allen Richtungen.

Tägl. steigender Erfolg!

Im Degenfeld
Heute Montag: B15364
Auf Wunsch
Nordstern-Truppe.

Bad Liebenzell Württemberg. Schwarzwald.
Unteres Bad mit Dependance und **Klein-Wildbad.**
Herrliche windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet bei ermäßigten Preisen.
2887a 6.5 Illustr. Prospekte d. d. Bes. **Oscar Koch Wwe.**

Waldstatt 830 m ü. M. am Fusse des Säntis Eisenbahnstation **Kt. Appenzell**
Bad-Hôtel — Hirschen — Kuranstalt
Altbeliebte, behagliche Erholungsstation in herrlicher Lage mit prachtvollem Gebirgspanorama. Schattige Anlagen u. Wiesen am Hause. Nahe gelegene Tannenwälder. Eigene Mineralquelle. Luft- u. Sonnenbäder. Komfort. Zimmer, 80 Betten. Elektr. Licht. Teleph. Kurarzt. Pension inkl. Zimmer v. Fr. 5 an. Prospekt gratis.
Saison Mai-Oktober. 3482a 10.3 Besitzer: **Otto Uhl.**

Sportliebenden Herren und Damen ist dringend zu empfehlen, nach dem Radeln, Turnen, Fechten, Tennisspiel etc. den Körper gehörig mit
Brázay Franzbranntwein
einzureiben. Brázay Franzbranntwein stärkt die Muskeln, macht die Haut geschmeidig und beseitigt sofort jedes Gefühl der Müdigkeit.
Ueberall käuflich.
Generalvertreter für Württemberg, Baden, Nordbayern und Elsass-Lothringen: **Chr. Heinr. Schmidt jr., Heilbronn.** Zu haben in allen Apotheken, Drogerie Karl Roth, Dehns Nachf., Lebensbedürfnis-Verein etc. 2023a

Einzigartiges Reformationsbild
zu beziehen bei Herrn Hofphotograph **Ruf, Amalienstr. 26,** hier, à **3 Mk.** das Stück, auch in größerem Format erhältlich. 6880.3.3

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211.
Baby-
Aussteuern in einfacher bis feinster Ausführung.
Kleidchen, Häubchen, Stiefelchen, Röckchen und Höschen. Tragkissen, Wagendecken, Lätzchen und Kittelchen. 6756.4.1

Billig zu verkaufen
kompl., engl. **Schlafzimmer,** hell, nußbaum, poliert, alles innen eichen, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 4358
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

1 stat. Lokomobile,
40 PS, nicht über 5 Jahre alt, **zu kaufen gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 3662a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Damenhüte
chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Herrenstrasse 48, II.
Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager.
4668*

Unterricht f. **Violine u. Mandoline** erteilt gründlich B15349
Karl Dankler, Weltzienstr. 28, III.

Nachhilfe
in **Mathematik** erteilt Schüler einer hiesigen Lehranstalt. Off. unt. B15327 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kat., im Haushalt durchaus erfahr. Mädchen, 30 Jahre alt, mit schöner Aussteuer u. einigen Tausend Mark Vermögen sucht mangels Herrenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem kath. Herrn zwecks 2.2
Heirat
bekannt zu werden. Off. unt. 3732a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebild. Kaufmann, Mitte der 20er, vermögend, in guter Position, dem es, weil erst seit kurzer Zeit hier ansässig, an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jung., charaktervoll. Dame zu machen. Gefl. Mitteilungen mit Phot. erbet. unt. Chiffre **X. K. 55 hauptpostl. Karlsruhe.** B15180 2.2

Knäbchen,
10 Wochen alt, gef.,
ist an Kindesstatt abzugeben.
Näheres unter **M. B. 18** hauptpostlagernd **Pforzheim.** 3850a.2.2

Wer leiht 100 Mark gegen Rückzahlung. Offerten unter **A. D. 50 bahnpostlag. Karlsruhe** erbeten. B15347

Bäckerei
in Amtsstädtchen im Kreise Karlsruhe, schönes Anwesen mit großem Obst- u. Gemüsegarten, gutgehendes Geschäft ohne Konkurrenz, ist sofort unter bester Bedingung mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B15017 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Verkauf einer Seifenfabrik.
Wegzugshalber verkaufe meine flottbeschäftigte Seifen-Fabrik **mit stetig wachsenden Umsätzen,** alter treuer Kundschaft, in reicher, kaufkräftiger Gegend Südwestdeutschlands gelegen. Eingearbeitetes Personal u. Arbeiter. Fachkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Evtl. arbeitet Verkäufer den Kaufenden ein, auch bei der Kundschaft. Erforderlich zirka 30—40 Mille Kapital. 3704a3.2
Offerten unter **F. 999 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Landhaus Rüppurr
6 Zimmer, 2 Küchen, schöner Garten, ohne vis-à-vis, **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B15229 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Montag den 7. Mai 1906.
64. Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).
Der Graf von Charolais.
Trauerspiel in 5 Akten von Richard Beer-Hofmann.
Leiter der Aufführung: Der Intendant
Personen:
Der Graf v. Charolais F. Baumbach.
Hauptmann Romont Hans Ilkiger.
Rochfort, Präsident des Parlamentsgerichtshofes Jos. Mark.
Desirée, seine Tochter . . . Melanie Ermarth.
Barbara, ihre alte Amme . . . . Margarete Pix.
Philipp, Rochforts Mündel und Neffe . . . . Fritz Soot.
Der Sekretär Rochforts H. Nesselträger
Ein Gerichtsrat . . Hugo Höcker.
Ein Wirt . . . . . Hugo Haßkerl
Seine Frau . . . . Marie Wolff.
Sein Vater . . . . Adolf Hallego
Seine Magd . . . Lisa Podechtel.
Ein Paramentenmacher, Ein Müller, Der rote Itzig — Gläubiger des verstorbenen Grafen von Charolais — W. Kempf, H. Benedict, Wassermann.
Diener des Grafen von Charolais . . Emil Hunkler.
Diener des Präsidenten Aug. Haag.
Ein Gerichtsdiener . Hugo Bauer.
Ein Gerichtsschreiber . M. Schneider
Gerichtsräte, Schreiber, Musiker, Volk.
Die Szene ist die Hauptstadt Burgunds vor mehreren hundert Jahren. Zwischen dem dritten und vierten Akt verfließen drei Jahre.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung.
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Von der Reise zurück
Dr. Buchmüller,
Kriegstrasse 3 a. B15299.2.2 Telephon 1480.

Karlsruhe-Mühlburg.
Ich habe mit heutigem Tage
Hardstr. 21 (Neubau Pfeifer), **Mühlburg,**
eine
Medizinal-Drogerie
eröffnet und bin durch ein ebenso grosses als gut sortiertes Lager in allen einschlägigen Artikeln, wie:
Drogen, Chemikalien, Verbandsstoffen, Mineralwässern, Artikeln zur Krankenpflege, Farbwaren, technischen Produkten sowie **sämtlichen freigegebenen Spezialitäten**
in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen durch ebenso prompte als billige Bedienung zu genügen. 6481
Max Straus, Hardstr. 21 (Mühlburg). Telephon 2242.

Näh- und Zuschneide-Schule.
Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend 1918.10
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.
Man kaufe daher nur
Glückstern-Fahrräder
nebst Zubehörteilen
erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.
Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE I. B.
Zirkel No. 3. 9668a.3.7.18

Geschenk:
Eine hübsche Herren- oder Damen-Taschenuhr, erhält jedes, welches zusammen 400 Umschläge von Gioths gemahlener Kernseife an den Fabrikanten J. Gioth, Hanau, einsendet:
Hauptniederlagen:
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, **Karlstraße 74,**
Bernh. Kranz, Kaiserstraße,
Bernh. Oser, Waldstraße,
Carl Roth, Drogerie, **Herrenstraße.** 9185a
Wilhelm Tscherning, Drogerie, **Amalienstr. 19.**
Th. Walz, Drogerie, **Kurvenstraße.**
Wilhelm Weber, Durlacher-Allee 2.

Landsitz im Schwarzwald.
Durch Todesfall ist die **kleine Villa** „Hochländerhäusel" im Bühlertal **verkäuflich** geworden. Das Anwesen liegt an der Kreisstraße, 3 Minuten unterhalb d. Bahnhofs Obertal, an geschütztem, aber sonnigen Platze, besteht aus einem gut gebauten zweigeschossigen Wohnhaus mit fünf geräumigen Zimmern, großer Küche, Balkon, Wasserklosett, zwei Kellern und sonstigem Zubehör und aus einem gegen 600 qm großen, schön angelegten Zier-, Wein- Obst- und Gemüsegarten und hat eigene Wasserleitung (Hochquelle).
Besonders geeignet als
Ruhesitz für pensionierten Beamten oder kleinen Rentner.
Zu besichtigen jeden Montag, Mittwoch und Freitag nachmittag von 3—6 Uhr, zu anderer Zeit nach vorheriger Anmeldung bei Frl. Schäfer daselbst. Gegebenenfalls würde auch die ganze Villa oder nur deren Hochparterregeschoß (zwei Zimmer, Küche usw.) **vermietet.** 7023.2.1

Gelegenheitskauf.
In größerem Orte des bad Oberlandes in der Nähe eines bedeutenden Badeortes ist eine **sehr gut besuchte**
Realwirtschaft
mit **Schlachthaus,** Scheuer, Stallung, großem Obst- u. Gemüsegarten 2c. billig zu verkaufen.
Die Lage des Anwesens ist sehr günstig und es eignet sich dasselbe auch für einen **Metzger.**
Auskunft durch **H. J. Greiner, Freiburg i. Bd.** 3441a.3.3

Geschäftsverkauf.
Ein nachweislich gut rentables **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft,** in bester Lage B.-Baden, ist per sofort zu verkaufen. Nötiges Kapital 5—6000 Mk. Offerten unt. **No. 123 postlag. Baden-Baden.**

Motor-Verkauf.
Ein bereits neuer 4 HP **Benzinmotor** mit elektrischer Zündung, nebst **Vorgelege** und eiserner **Holzdrehbank** sind billig zu verkaufen. 3.2
B. Wunsch, Müller,
Ettlingen. B14900

Motorwagen
mit Verdeck für 2 Personen wegen Abreise **zu verkaufen.** Preis 1400 M.
Offerten unter Nr. B15350 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Guten Mittags- und Abendtisch
Kaiserstraße 109, V. B14851.3.2

Ein Pferd mit Wagen und Break
ist zu verkaufen. Näheres B15198
2.2 **Ritterstr. 10/12** im Laden.

10 Stück
Kassenschränke
bestes Fabrikat, in allen Größen, sofort ab Lager billig zu **verkaufen.**
3113a **V. Corell,** 528
Mannheim Q 12, Nr. 11.

Motorrad
(Progreß) 3 PS.,
sehr gut erhalten, für **300 Mk. zu verkaufen.** B14983.2.2
Zu erfragen **Grünwinkel,** Verbindungsstraße 10, 2. Stock, rechts.

Gervinusstr. 8, 2. St. l., ist ein **pol. Ovaltisch** und eine neue **Konzertzither** billig zu **verkauf.** B15189.2.2

Ein schöner, wenig gebrauchter
Kinderwagen ist billig zu **verkauf.**
B15084 2.2 **Kapellenstr. 34,** im Lad.

Zweisitziger **Sportswagen,** wie neu, ist billig zu verkaufen. B15359
Schützenstraße 92, 3. St. l.

Ein noch guterhaltener **Kinderliegwagen** bill. zu verk.
B15346 **Grenzstraße 24,** 3. St. l.

Ein gut erhalt. **Kinderliegwagen** ist zu verkauf.
B15358 **Morgenstr. 19,** 4. St. l.

Die Generalagentur

für das **Grossherzogtum Baden** einer alten **Lebensversicherungs-A.-G.** mit **Inkasso, festen Bezügen, Reisebefugnis und auskömmlichen Provisionen** wird demnächst frei und belieben sich Fachleute mit nachweisbaren, guten Erfolgen unter Zusicherung von Diskretion zu melden unter **J. E. 989** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.** 3887a

Direktions-Reisebeamter

für das **Großherzogtum Baden** wird gesucht von einer großen **Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.** Die Stellung ist mit **festem Gehalt, Spesen und Provisionsanteil** verbunden und bietet routinierten Fachleuten bei befriedigenden Leistungen schnelles Avancement. Discretion zugesichert. Gefl. Offerten unter **I. F. 990** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.** 3886a

Unübertroffen schön werden **Kragen** zu 5 Pfg., **Manschetten** und **Vorhemden** zu je 10 Pfg. **gewaschen u. gebügelt,** bei freier Abholung u. Zustellung. B15379
Neuwascherei, Hirschstr. 30.

Eine Damenschneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern** bei billigster Berechnung. Lessingstr. 74, V. B14969.3.3

Unterricht in allen Real- u. Gym.-Fächern außer Latein u. Griech. von VI—U II wird ert.
Zu erfr. unt. Nr. B15092 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Rohrstühle werden zu billigsten Preisen schön geflochten, auch werden **Strohstühle** dauerhaft mit **Rohr geflochten. P. Herold,** Korb- u. Sesselflechter, Bürgerstr. 12, Vorderh., 3. Stock. Auf Verlangen wird die Arbeit abgeholt. B15360

Täglich 100 Ltr. Vollmilch sofort abzug., kommt mit der Lokalbahn.
Zu erfragen unter B15348 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen

Badeeinrichtung, billig **zu verkaufen.** B15377
Amalienstraße 45, II., Hths.

Fahrrad, feine Marke, sehr gut erhalt., bill. z. **verkauf.**
B15380.2.1 **Gerwigstr. 18,** III r.

Zu verkaufen: 6 einfache, gut erhalt. Rohrstühle, zusammen 8 Mk., Waschkommode 15 Mk., pol. vollständ. Bett 25 Mk., fast neues Sofa mit Kameltaschenbezug 29 M., Zimmertisch 6 Mk., neuer Regulateur 10 Mk., bessere Stühle, eleg. Kameltaschendiwan, 2tür. Chiffonnier, 2 fast neue einarm. Gaslyra, St. 5 Mk., Spiegel 1.50 Mk., Bauerntischchen m. Schublade 3.50 M.
B15378 **Uhlandstraße 7,** part.

Durlach.
Ein gebrauchter, guterhaltener **Krankenfahrstuhl** ist preiswert zu verkaufen.
Näh. Pfinzstr. 27 I. B15190.3.2

Kommode m. Glasaufsatz u. Waschtisch sind billig zu verkaufen.
Sophienstraße 77, Hinterh., part.

Große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle,
neu, für nur **12 Mk. zu verkaufen.**
B15386 **Douglasstraße 30,** part.

Sehr gut erhalt. schöner **Kinderliegwagen** (Prinzeß) ist sehr billig zu verkauf. **Uhlandstr. 22,** 1. St. B15372

Sportwagen, feiner, zum Sitzen und Liegen und ein **Kinderliegwagen,** beide gut erhalten, ganz billig zu verkauf. Kaiserstr. 37, 1 Tr. r. B15375

Sport-Sitzwagen, fast noch neuer, billig zu verkaufen. B15371
33 Werderstraße 83, im Hof.

Stellen finden

Junger, tüchtiger
Techniker
für sofort **gesucht.** 2.1
Nur flotte Zeichner wollen sich melden unter Anfügung von Lebenslauf und Gehaltsanspruch. 3889a
Hopp & Hofmann,
Architekten,
Freiburg i. B.

Reisender.
Zum baldigen Eintritt wird ein junger Mann **gesucht,** der mit der **Werkzeugbranche** vertraut und für die Reise geeignet ist, bezw. schon mit Erfolg gereist hat. Ia. Zeugnisse erforderlich. Bewerber wollen eingehende Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 6890 an die Exp. der „Bad. Presse" richten. 3.3

Reisende, Damen und Herren, zum Besuche von Private bei hoher Provision **gesucht.**
Friedrich Fritz,
Kunst- und Bijouterien-Anstalt,
3899a **Essen-Rüttenscheid.** 3.1

Gesucht.
Buchhalter u. Lagerist,
welche in der **Kolonialwarenbranche** vertraut, per sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6948 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Die Filial-Direktion einer bestens eingeführten, mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für den Platz Karlsruhe tüchtige

Vertreter

in direktem Verkehr zu den günstigsten Bedingungen zu engagieren. 2164a*

Wirksamste Unterstützung durch erfahrene Beamte der Gesellschaft. Bewerber, hauptsächlich nur in den besseren Kreisen verkehrend, belieben Offerte sub „direct 200" an Daube & Co., Frankfurt a. M., zu richten.

Gesucht
jüngerer Kontokorrentführer
zur Aushilfe auf einige Monate von einem größeren Fabrikgeschäft in der Nähe von Baden-Baden. Spätere definitive Anstellung ist bei entsprechenden Leistungen nicht ausgeschlossen. Eintritt sofort.
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Hinzufügung von Zeugnis-**Abschriften** unter Nr. 3856a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Junger Kaufmann gesucht
für Kontor u. kleinere Reisen. Solche, welche in der Glas- und Flaschenbranche bewandert bevorzugt. 2.2
Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7000 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zum provisionsweisen Vertrieb eines gangbaren Artikels für Baden 3900a
strebsamer Mann
gesucht. Derselbe muß Fuhrwerksbesitzer u. Landwirte besuchen. Off. an **Otto Bitzer, Zweibrücken.**

Kunstgewerblicher
Zeichner
gelernter Tischler für mein **Architekturbureau baldigst gesucht.** 3891a.4.1
Theodor Preckel,
Architekt B. D. A.
Pforzheim.

Feuer-Versicherung!
Erstklassige Gesellschaft **sucht**
tüchtige Acquisiteure
gegen höchste Provisionen. 6.5
Offerten erbeten an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B14025.

Zwei jüngere
Tapeziere
werden sofort gesucht. 3861a.3.2
Jul. Weinheimer,
Möbelmagazin Rastatt.

Tüchtigen, selbständigen
Glasergehilfen,
der auch an Maschinen arbeiten kann, **sucht** für dauernd 3790a.4.3
M. Krapp, Glaserei mit elektr. Betrieb, **Landau** (Pfalz).

Junger Buchbinder,
an der Heftmaschine gewandt, kann sofort eintreten. 3857a
Bad. Landsmann,
Ettlingen.

Tüchtiger
Schlosser oder Installateur
für die Verwaltung eines Materiallagers **gesucht.** Eintritt sofort.
Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 6982 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Feuerschmied
ein **tüchtiger,** kann sofort eintreten.
B15307.2.2 **Werderstr. 72.**

Tüchtige
Mühlenschreiner
mit eigenem Werkzeug, welche schon auf Mühlenbau gearbeitet haben, **sofort** für **auswärtige Montagen gesucht.** 3813a2.2
Simon, Bühler & Baumann,
Frankfurt a. M.,
Mainzer-Landstraße Nr. 331.

Mehrere tüchtige
Eisendreher,
Eisenhobler,
Fräser, Bohrer,
Maschinenschlosser
finden dauernde, gutbezahlte **Akkordarbeit.** 3897a.2.1
Bei zufriedenstellender Leistung wird Reisevergütung gewährt.
Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.,
Weingarten (Württbg.)

2 jüngere Hilfsarbeiter
werden z. sofortigen Eintritt **gesucht.**
Kunstdruckerei Künstlerbund,
Erbprinzenstraße 10. 7018

Hausdiener
kann sofort eintreten. 7026.2.1
Hotel Victoria.

Ein Hausbursche
wird **gesucht.** 3841a.2.2
Gasthaus z. Krone, Ettlingen.

Gesucht
Hotel-Buchhalterin nach Freudenstadt,
4 Saalkellnerinnen nach Hornberg,
2 junge Hotel-Buchhalter,
6 Rest.-Kellner nach Swinemünde,
12 Saalkellner für Baden u. Schwarzwald. 3838a.2.2
Internationales Plazierungs-Bureau
W. Langguth, Baden-Baden.

M. Stellen finden:
Einfache Kellnerinnen i. gute Lokale, Restaurations-Köchin, sowie Privat- u. Küchenmädchen. B15368
Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H. I.

Eine Köchin
nur für vormittags **gesucht.** Offert. unter Nr. B15328 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zimmermädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
7027.2.1 **Hotel Victoria.**

Wegen Abwesenheit während des ganzen Sommers schon jetzt **für 1. September** ein durchaus 3.3
gebildetes Fräulein
von angenehmem Wesen **gesucht** für **nachmittags** zur Beaufsichtigung und Ueberwachung der Schularbeiten eines 7jährigen Knaben. Näheres täglich zwischen 2 u. 3 Uhr bei **Frau von Sucro, Borholzstr. 35.** B15093

Gesucht wird nach auswärts per sofort ein äußerst zuverlässiges, besseres 3.1
Mädchen
zu 2 Kindern. Nur solche, die schon bei Kindern waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Offerten unter Nr. 3899a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu einem 2jährigen Kinde wird per 15. Mai ein besseres 6935.3.3
Mädchen gesucht.
Zu erfr. **Karlstraße 28,** III.

Kräftige, zuverlässige
Mädchen
finden sofort Stellung als **Krankenwärterinnen.** Anfangslohn 25 ℳ monatlich. Schriftliche Bewerbungen, mit Zeugnissen belegt, sind zu richten an die 3839a.3.2
Universitäts-Irrenklinik Heidelberg.

Solides
Mädchen
das **selbständig kochen kann,** findet auf 15. Mai oder 1. Juni gute Stelle. Lohn 25 Mk. monatlich
Offerten mit Zeugnissen befördert unter Nr. 3689a die Expedition der „Bad. Presse". *

Gesucht
ein braves, fleißiges **Mädchen** f. Küche und Haushalt, bei zufried. Leistung p. Monat 35 Fr. Lohn.
Frau **Peisker,** Goldwarengeschäft,
3.3 **Basel** (Schweiz). B14142

Tüchtiges Hausmädchen
bei gutem Lohn zum 1. Juni **gesucht.**
Vorzustellen Sonntags bis 7 Uhr **Karlstraße 49a,** II. 6983.2.2

Solides, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und sich willig den Hausarbeiten unterzieht, wird zu 4 Personen womöglich für **sofort gesucht.** Näh. b. Frau Apotheker **Roth, Lessingstr. 4,** II. 7028

Per sofort wird ein tüchtiges, fleißiges und ehrliches
Mädchen,
welches glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie in der Haushaltung mithilft, gesucht. Nur solche mit Zeugnissen mögen sich melden. 6786*
Zähringerstr. 19, 2. St., rechts.

Gesucht
p. 1. Juni i. kl. Familie aufs Land reinliches **Mädchen,** das bürgerl. **kochen** kann, und besseres **Kindermädchen,** das die Schularbeit von zwei Kindern überwacht, im Nähen, Bügeln und Zimmerdienst bewandert ist. Beste Behandlung versichert.
Off. unt. Nr. 3814a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Suche per sofort oder später fleißiges, junges 6932 3.2
Mädchen
für Hausarbeit und zu Kindern.
Vorzustellen **Veilchenstr. 7,** part.

Dienstmädchen zu kleiner Familie gesucht. B15362
Mendelssohn-Platz 2.

Gesucht ein **junges Mädchen** in die Haushaltung für täglich 2—3 Stunden. B15363
Hübschstraße 13, II, links.

Suche ein Mädchen, nicht über 17 Jahre, am liebsten vom Lande.
Zu erfr. bei **Wiegand,** Hebelstraße 3, 3. St. B15219

Auf sofort ein tüchtiges **Mädchen für Hausarbeit** gegen hohen Lohn **gesucht.** B13782.6.6
Kl. Spitalstraße 1 b.

Tüchtige Kleidermacherin für sofort **gesucht.**
B14819.2.3 Zähringerstr. 53a, IV., lks.

Junge Mädchen
finden leichte u. dauernde Beschäftigung bei 6733
F. Wolff & Sohn,
Parfümeriefabrik,
Nr. 31/33 Durlacher-Allee.

Falzerin gesucht.
B15341 **Zirkel 24.**

Gesucht wird eine **tüchtige** unabhängige **Waschfrau** sofort. B15342
Veilchenstr. 23, 3. St. b. Hrn. **Wipfler.**

Ein oder Zwei
Kellner-Lehrlinge
werden per sofort oder später aufgenommen, auch Knaben armer Eltern werden berücksichtigt. 6816.3.3
Café Central
Marktplatz. Karlsruhe.

Photographie.
Durlacher Allee 38 kann sofort oder später **1 Lehrling** unt. günstig. Bed. eintreten. **A. Herrmann.** B15038.3.3

Friseur-Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort eintreten bei B15266.3.2
A. Mutz,
Friseur u. Perückenmacher-Meister,
Freiburg i. B. Kaiserstraße 23.

Schlosserlehrling
gesucht. Amalienstr. 11. B15277.2

Stellen suchen

Buchhalter-Stelle
oder sonst. **Vertrauensposten sucht** jg. verh. Mann mit prima Zeugn. per 1. Juni d. Js. Kaution kann nach Belieben gestellt werden. Off. u. B14933 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Junger Mann
mit schöner Handschrift und kaufm. Vorkenntnissen **sucht Stellung als Volontär** auf kaufmänn. Bureau. Offerten unter Nr. B15019 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gebildetes Fräulein
gesetzten Alters, perfekt in feiner Küche sowie Haushalt, sucht zum **1. Juni** Stellung als **Haushälterin.**
Gefl. Off. unter B15136 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 5.3

Eine gesetzte Person, welche mehrere Jahre als
Haushälterin
tätig war, **sucht** wegen Todesfall anderweitig bei einem Herrn auch mit Kinder, Stellung. B15332
Bureau **L. Weber,** Herrenstr. 44.

Suche
für meine Tochter, die in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahren ist, französisch spricht und 4 Jahre bei einer Gräfin war, sofort od. auf 1. Juni
Stellung
am liebsten bei einer einzelnen Dame auf dem Lande. Eventuell würde auch eine 2. Tochter für häusliche Arbeiten in dasselbe Haus gehen. Es wird weniger auf hohen Lohn gesehen, als auf eine gute Behandlung.
Offerten unter Nr. B15230 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Eine pünktliche, saubere **Lauffrau sucht Stellung** für morgens. B15340
Gartenstr. 66, 1. St.

Lehrstelle gesucht
für einen jungen Mann mit etwas Vorkenntnissen der Kolonial- u. Drogenbranche. Kost und Logis beim Prinzipal. Off. unter Nr. B15148 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu vermiethen:

Bäckerei und Konditorei
in prima konkurrenzfreier, verkehrsreichster Lage hiesiger Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb, mit flottem Geschäftsgang, ist per sofort oder später **zu vermieten.** 4738*
Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau Melanchthonstraße Nr. 2.

Kaiserstr. 174, 2. Tr.,
schöne **6—7 Zimmer-Wohnung** m. Bad sofort billigst zu vermieten.
Näheres im Laden. B14945.5.4

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ebendaselbst eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller.
Zu erfr. **Karlstr. 24,** 2. St. B15220

Dreizimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Hausverwaltung kann übernommen werden u. wird entsprechend vergütet. Näheres **Haizingerstr. 13,** part. B14927.3.3

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 ist eine hoch. **4 Zimmerwohnung** sofort zu vermieten. Zu erfr. 3. St., b. Hauseigent., nicht i. Lad. B15156.3.2

Mansardenwohnung,
3. St., 2 Zimmer mit Küche, Südstadt, billig **zu vermieten** auf 1. Juli.
Näh. **Belfortstr. 7,** 2. St. 6149*

Bahnhofstr. 50 ist eine **Wohnung** von 3, 4 oder 5 Zimmern, event. 3 Zimmer und Zubehör und 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. Zu erfragen parterre. B15129.2.1

Durlacher-Allee 39 sind auf Juli **3 u. 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B14656.10.3

Jollystr. 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. beim Besitzer, 3. St. B12767.10.9

Körnerstraße 30, 3. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung,** mit Koch- und Leuchtgas versehen, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B14901.2.2

Lachnerstraße 3 ist eine hübsche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. B14383.4.4

Lachnerstraße 14, 2. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 35, i. Laden. B15284.5.1

Leopoldstraße 29, 3. Stock, sind 2 kleinere, gut möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) sofort zu vermieten. B11347.10.10

Ludwig Wilhelmstr. 13, 4. St., in ruh. Hause eine schöne **Vierzimmerwohnung,** alles neu hergerichtet, m. Zubehör, auf sof. od. später, für 580 Mk. **zu vermieten.**
Näheres parterre. B15376.3.1

Ostendstr. 5 ist auf sofort oder später eine **1 Zimmerwohnung** an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres im 3. Stock rechts. 6752*

Scheffelstr. 43, Hochpart., ist eine hübsche **3 Zimmerwohnung** mit gr. Küche nebst sit. Zug. z. 1. Juli z. verm. Näh. 2. St. v. 9—12 u. 3—7 U. B15044.4.3

Sternbergstr. 7, 2. St., ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer mit Balkon und Zubehörde, auf 1. August zu vermieten. B15322.3.1

Uhlandstraße 36 (Neubau) ist per sofort oder später im 4. Stock eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller an eine ruhige Familie zu vermieten. Preis 350 Mk. Einzusehen täglich und zu erfragen Klauprechtstr. 9, II. 898*

Waldhornstr. 6, Stb. I, ist eine **2 Zimmerwohnung** Küche, (Kochgas) Keller u. sonstiges Zubehör auf 1. Juli zu **vermieten.** Anzusehen nachmittags. B15068.3.3

Per sogleich oder 1. Juni ist gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu vermieten. Näheres B15352
Leopoldstraße 20, 2 Treppen.

Wilhelmstr. 34 ist eine freundl. **Wohnung,** auf den Werderplatz geh., im 2. St., v. 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller m. Trockenpl., Leucht- u. Kochgas, auf 1. Juli billig zu vermiet. Zu erfr. bei **J. Ludwig.** B14155

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, sofort oder später **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 4080*

Mühlburg, Rheinstr. 4
Seitenb. sind **2 Wohnungen,** je 2 große Zimmer, Küche nebst allem Zubehör per sof. od. 1. Juli an kl. ruh. Familie pro Jahr für 180 Mark zu vermieten. B15351.3.1

Mühlburg, Philippstraße 21, sind zum 1. Juli **2 Mansardenwohnungen** von 2 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Zu erfrag. parterre, rechts. B15344.6.1

Mühlburg. Eine **Wohnung** von 2 größeren Zimmern, Küche u. Zubehör wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. B14458.5.3
Näheres **Sedanstraße 11.**

Schön möblt. **Salon u. Schlafzimmer,** nach der Karlstraße gehend, sind sofort oder später zu vermieten. B15361
Amalienstraße 17, 2 Treppen.

Zimmer zu vermieten.
Nächst Marktplatz ist großes eleg. möbliertes mit kleinem anstoßendem Schlafzimmer einzeln oder zusammen zu **vermieten.** 6701*
Zähringerstraße 88.

Gemütl., hübsch. möbl. **Zimmer** in schönster Lage der Südstadt ist per sofort oder 1. Mai zu vermieten.
Offerten unter Nr. 6286 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Adlerstraße 32, II
sind gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B14976.5.4

Einige gut **möbl. Zimmer** (auf Wunsch mit vorzüglicher Pension) zu **mäßigem Preise** zu vermieten.
Kronenstraße 27, III., vis-à-vis „Hotel Geist". B14980.4.4

Gut möbliertes **Zimmer** ist billig zu vermieten. B15264.2.2
Rudolfstr. 8, 4. St. links.

Adlerstraße 41, 4. St. l., ist sofort ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B15382

Douglasstr. 28, II. sind sofort zwei **gut möbl. Zimmer** einzeln od. zus. an bess. Herrn zu verm. B15348

Hirschstraße 47, 2. Stock, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B15355

Kaiserpassage 31, 2 Treppen, ist ein auf die Akademiestraße hinaus gehendes, hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. B15125.3.3

Kaiserstraße 64, IV, findet solider Arbeiter **möbl. Mansarde.** B15246

Kaiserstr. 168, Seitenbau, **2** schöne große **Zimmer,** Küche, Keller per 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten.
Näheres Laden rechts. 6635*

Karlstraße 50 ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten.
Näheres 3. Stock. B14818.3.3

Kammstr. 7b, 3. St. l. 1—2 möbl. **Zimmer** auch für vorübergehend **zu vermieten.** B15374

Lessingstr. 33, 2 Tr., n. d. Mühlburgertor, ist ein hübsches, gut möbl. **Zimmer** f. sofort od. später preiswert z. vermieten. B15353.2.1

Marienstraße 81, II, ist ein schön möbliertes **Zimmer** auf 15. d. M. an einen anständigen Herrn zu vermieten. B15354

Morgenstr. 14, 2. St. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B15285.2.2

Schützenstraße 39, 3. St., rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension per 15. Mai zu vermieten. B15152.2.2

Schwanenstr. 34, 4. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** an ruhigen Arbeiter sof. zu verm. B15365

Steinstraße 2, 2 Tr. hoch, sind 2 freundliche, unmöbl., neu hergerichtete **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B15127.2.2

Steinstr. 11, 4. St. sind 2 möbl. **Zimmer** je einzeln an anständ. Herren zu vermieten. B15397.3.1

Werderstr. 10 ist ein sehr gut möbl. **Mansardenzimmer** an ein anst. Frl. od. Herrn sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B6668*

Zähringerstraße 25, II, sind **möbl. Zimmer** mit oder ohne **Pension** billig zu vermieten. B15163.2.2

Zähringerstraße 72, 2. Stock, ist eine freundl. **Schlafstelle** sofort oder später zu vermieten. B15370

Mühlburg, Rheinstraße 17, schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B15356

Zu miethen gesucht

Auf 1. Juli **2 Zimmer** u. Küche samt Zubehör im Vordhs. **gesucht.** Off. m. Preisang. unt. Nr. B15357 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein grosses oder 2 kleine Zimmer
werden zu Bureau-Räumen in der **Südstadt** auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Gefl. Offert. u. B15167 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Muster auf Wunsch

von einem grossen Posten **Herren-Anzugstoffe**
in weichen dauerhaften Geweben und neuesten Dessins
für gutes Tragen garantiert

durchweg per Meter **5** Mark.

Gleichzeitig empfehle ich Herrenschneider, welche gut und chic verarbeiten — inkl. Futter — für

19 Mark, **24** Mark, **28** Mark.

Jos. Caim, Zähringerstrasse 38.

Versandgeschäft für Herren- und Damenkleiderstoffe und Aussteuerartikel. B15345

M. Lautermilch Sohn,

Hofsattler,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 164 Telephon 1927

Herren- & Damen-Sättel

Offizier-Pferde-Ausrüstung, Zaumzeuge.

Pferde-Geschirre,

Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten.

Reise- und Jagdartikel.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Darmstädter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai. — 1 Los nur 1 Mark.
(Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.)

1 eleganter Wagen, Zweispänner, mit **2 Pferden** und kompl. Geschirr im W. von ca. **Mk. 6000**
1 Reit- o. Wagen- o. 2 Arbeitspferde i. W. v. ca. **Mk. 2000**
1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Geschirr „ „ „ **Mk. 1700**
17 Pferde od. Fohlen im Gesamtwert von Mk. 10300
535 andere Gewinne im Gesamtwerte von **Mk. 5000**

In **Karlsruhe** sind Lose zu beziehen durch: 3377a.4.4

Carl Götz, Lederhandl., Hebelstraße 11/15

und alle Losverkaufsstellen.

Jagdrad

ist u. bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftliche Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,— an.

Mit Doppelglockenlager v. Mk. 60.50 an. Pneumaticmäntel Mk. 3,30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlaternen 1,60. Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sättel 1,75. Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

— Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel. —

Auf Wunsch Ansichtssendung.

Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 670.

2879a.15.8

Für Metzger, Wirte, Bäcker u. Private.

Achtung! Gelegenheitskauf Achtung!

Um das **große Lager** in **Maschinen** für Kraft- und Handbetrieb, **Eisschränke** in jeder Größe schnell zu räumen, gebe solche **zu erstaunend billigen Preisen ab.**

Trockenluftkühlanlagen, neueste Konstruktion, gemauert und in Holz, transportabel.

Fast **umsonst** werden **gebrauchte Fleischschneidemaschinen, Teigteilmaschinen, Eisschränke usw. abgegeben.**

Ersatzteile zu obigen Maschinen werden zu Ausnahmspreisen abgesetzt.

Weiter empfehle meine best **maschinell eingerichtete Werkstätte** für sämtliche **Neuanlagen** und vorkommende **Reparaturen,** besonders meine **Spezial-Messer- und Scheibenschleifmaschinen** zum Hohlschleifen, bei sofortiger Bedienung, unter billigster Berechnung.

Fachmännische und tadellose Arbeit zusichernd unter Garantie.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hch. Mohr, Maschinenfabrik für Metzger- u. Bäckereigeräte, Durlacher-Allee 43.

B14498.6.4

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING. **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,**
Charlottenburg, Salzufer 16.

A. Bauer (vorm. J. Grupp), **Optiker,**

Kaiserstrasse 215 (Ecke Karlstr.).

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung **aller Arten Augengläser.** 4448.6.6

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise.

Technisches Bureau

Anfertigung von Zeichnungen, Statische Berechnungen,
Kostenvoranschlägen,
Abschätzung v. Brandschäden.

Eduard Weiss,
Ingenieur,
Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.

Vertreter von Spezialfabriken für

Zentralheizungen,

Aufzüge f. Personen, Waren etc.
Krahnen jeder Art u. Grösse.
Prospekte und Voranschläge kostenlos. 4420
26.14

Carl Steinbach

Mechaniker 4898.10.6
Erbprinzenstraße 34,
nächst der Reichspost.

Fahrräder

Stoewers „Greif"
nur erstklassiges Fabrikat.
Reelle Preise. Volle Garantie.

Reparaturen

und **Reinigen, Emaillieren, Vernickeln,** sowie **Einsetzen von Freilaufnaben** an allen Systemen werden pünktlich und billig ausgeführt.

Pneumatiks, sowie großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Emil Bürkel
Nachfolger,
Waldstrasse 48,
liefert in solider und billiger Ausführung: 6439
4.3

Betten, Wäsche, Ausstattungen.

= *Rabattmarken.* =

Apfel-Wein

garantiert rein

per Ltr. **26** u. **28** ₰

Karl Ihli, Apfelweinkelterei,
12.3 **Achern** (Baden. 3272a

Das **beste, billigste** u. der **Wäsche** absolut **unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße**

Bleich-Schmierseife.

Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 238

Wilhelm Appenzeller,
Seifensieder,
Bürgerstraße 3.

Verkaufsstellen befinden sich bei:
Th. Beneiz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Bühler, Lachnerstraße 14.
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
M. Kolheinz, Luisenstraße 8,
M. Jung, Sophienstraße 91,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Mühlenbergs Möbelpolitur

zum Aufpolieren mattgewordener und zerkratzter Möbel empfiehlt 4056*

Drogerie Th. Walz,
Kurvenstr. 17 Telephon 189.

Das

Gasthaus „zur Kanne"

Grötzingen
ist wieder mein Eigentum.

Die **Eröffnung meiner Wirtschaftslokalitäten** hiermit anzeigend, lade ich Freunde, Gönner und Bekannte aus der **Residenz, Durlach, hier** und **Umgebung** zum Besuche höflichst ein. 3818a.2.2

Prima A. Printzsches Lager- und **Export-Bier,** hell und dunkel, nach **Pilsener** Art; ferner ein **ff. Stoff Münchener** aus der **Spaten-Brauerei.**

Für Ausflügler angenehmer Aufenthalt, grosses Nebenzimmer, grosser Saal mit Bühne und Garten. Gesellschaften und Vereinen mich bestens empfohlen haltend. Ausserdem empfehle nur **echte Weine** aus meinem **Patentkeller** und bleibe besorgt für **vorzügliche Küche.**

Hochachtungsvoll

K. Lindemayer, Gastwirt zur Kanne
Grötzingen.

Sports-Mützen

für

Herren, Damen u. Kinder.

Bekannt unübertroffene Auswahl in den besten Formen.

Anfertigung nach Maass.

A. Lindenlaub,
Sportmützenfabrik, 6503.3.3

191 Kaiserstr. 191 Telephon 1846

Lebensbedürfnis-Verein.

Auf vielfaches Verlangen neu eingeführt:

MESSMER-TEE

in sämtlichen Filialen zu haben. 3219a.5.4

Fussbodenöl „Start"

erste unübertroffene Qualität

geruchlos, harzt nicht, staubt nicht

nur in unseren

Original 1/1 Liter-Kannen
Kanne **80** Pfg. (leer mit 10 Pfg. zurück)

Stahlspähne

fein, mittel und grob

1/1 Pfund-Paket **32** Pfg.
1/2 Pfund-Paket **16** Pfg.

Bodenwichse

weiß und gelb

1/2 Pfund-Dose **40** Pfg.
1/1 Pfund-Dose **70** Pfg.

Fussbodenlack in verschied. Farben laut Musterkarte
2 Pfund-Dose **95** Pfg.

empfehlen 6797.3.2

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

C. Jessen, Weinhandlung
Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.

Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.

Billige Preise. — Proben frei. 2510

Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

Schöne Zeitungs-Makulatur

wird abgegeben in der

Expedition der „Bad. Presse".

Deutsche
Lebensversicherungsbank
Aktien-Gesellschaft in Berlin NW.
Subdirektion Karlsruhe, Schlossplatz 7.

Dieselbe schliesst unter günstigen Bedingungen **Lebensversicherungen, Militärdienst-, Aussteuer-, Alters- und Töchter-Versicherungen.** 1026a

Die Versicherungen sind nach einem Jahr unanfechtbar. — Coulanteste Bedingung. — Prospekte versendet franko u. jede Auskunft erteilt bereitwilligst **Die Direktion.**

Atelier für Fußpflege.

Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr, auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.

Wilh. Oschwald.
Kronenstr. 31. 3572*

Plissée-Brennerei
R. Stützer
167 Kaiserstr. 167.

Schnellste u. billigste Anfertigung von
Kinderkleidern, Blousen,
2.2 sowie der B14981
hochmodernen Sonnenröcke,
wozu Muster gratis geliefert wird.
Auf alle **schmalen Plissées kann gewartet werden.**

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.25

Bims die Händ' mit **Abrador** 3306a

Vertreter

d. i. **Hotels u. Restaur. gut eingeführt** sind, geg. **hoh. Provision** f. Tafelöl u. Kaffee v. **gut renom. Firma** ges. Off. unt. **F. No. 874** an d. **Ann.-Exp. W. Friedlin, Straßburg i. Els.** erbeten. 3593a